

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachmittags um 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 Mk., bei Postbestellung 2,50 Mk. Ausgabestellen: Wilsdruff, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bismarckstr. 12. Die Geschäftsstellen sind in jeder Stadt zu haben. Die Geschäftsstellen sind in jeder Stadt zu haben. Die Geschäftsstellen sind in jeder Stadt zu haben.



Bezugspreis: Die 4. Beilage des Monatsheftes 20 Pfennig, die 4. Beilage des Monatsheftes 20 Pfennig, die 4. Beilage des Monatsheftes 20 Pfennig. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Geschäftsstellen sind in jeder Stadt zu haben.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Fortrentamts Tharandt, Finanzamts Meissen. Nr. 2. — 86. Jahrgang. — Teleg.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff, Dresden. Postfach: Dresden 2640. Dienstag, den 4. Januar 1927.

## Wird der Reichstag aufgelöst?

Von einem politischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Die innenpolitische Lage wird wirklich immer verwirrer. In einem Neujahrsartikel hat der Vorsitzende der Sozialdemokratie, der Reichstagsabgeordnete Müller (Franken), nichts anderes gefordert als eine Regierungskoalition vom Zentrum bis zur Sozialdemokratie, dauernd unterstützt durch die Deutsche Volkspartei, ohne daß diese in der Regierung selbst vertreten sei. Sonst bliebe nichts als die Reichstagsauflösung. Man weiß allzu genau, daß derartige Artikel herzlich wenig mit der praktischen Politik zu tun haben, vielmehr im allgemeinen nur dazu dienen, dem — Wähler allerhand vorzuzerzählen. Die Sozialdemokratie ist nämlich bemüht, die Fäden, die ihr Beschluß, den Rücktritt des Kabinetts Marx zu verlangen, zerrissen hat, wieder anzuknüpfen. Man will alle die Geschnitzte ungeschehen machen, würde es aber lieber sehen, wenn das neue Kabinett durch Dr. Brüch gebildet würde. Um ein Schlagwort zu gebrauchen: ein solches Kabinett trüge den Charakter der „Weimarer Koalition“, aber, da es nur über eine Minorität im Reichstag verfügen würde, bedürfte es der dauernden Unterstützung durch die Deutsche Volkspartei, die allerdings in der Person ihres Parteivorsitzenden, Dr. Stresemann, wahrscheinlich im Kabinett vertreten wäre. Freilich nicht parteimäßig, sondern als Sachminister.

Das Zentrum wäre ebenso dafür zu haben wie die Demokratische Partei. Diese hat jedoch erst in Sachsen erklärt, nicht mit den Deutschnationalen eine Regierung bilden zu wollen, so daß man auch in diesem Lande jetzt, nach zwei Monaten, schon wieder mit einer Neuwahl zum Landtag rechnet. Will man die Neubildung des Kabinetts im Reich überhaupt parteimäßig aufheben, so liegt alles in der Hand des Zentrums. Dort sind die Ansichten aber immer noch nicht geklärt; der Parteivorsitzende Marx und mit ihm die überlegende Mehrheit der Partei lehnt es ab, mit den Deutschnationalen zusammenzugehen, verhält also auf dem Standpunkt, der ja letzten Endes die ganze Krise herbeigeführt hat. Selbst ein Mann wie Stegerwald, der früher eine scharfe antisozialdemokratische Einstellung hatte, ist jetzt trotz jener Ereignisse im Reichstag ein Befürworter des Zusammengehens mit der Sozialdemokratie. Das Zentrum hat ja 1925 ein Kabinett unterstützt, in dem auch deutschnationale Minister saßen, dabei aber immer betont, daß es sich parteimäßig nicht daran gebunden betrachte. Damals sahen Dr. Brauns als Reichsarbeits- und Dr. Frenke als Reichsjustizminister, also zwei Zentrumsmitglieder, im Kabinett. Aber jetzt hat man es fast offiziell abgelehnt, eine Regierung auch nur zu unterstützen, die etwa von den Deutschnationalen bis zur Wirtschaftspartei reiche.

Was eigentlich werden soll, wenn das Zentrum auf diesem Standpunkt verharrt, weiß wirklich kein Mensch, weil auch der Plan eines „Beamteneinministeriums“ auf stärksten Widerstand stößt, auch damit nicht zu rechnen ist, daß die Deutsche Volkspartei ein Kabinett mit Einschluss und führendem Einfluss der Sozialdemokratie jetzt noch unterstützt. Angesichts dieser verzwickten Situation wird immer offener von einer Reichstagsauflösung gesprochen, obwohl man sich dabei durchaus nicht verheißt, daß bei diesem Experiment vielleicht gar nichts herauskommt. Denn nur schlagkräftige Wahlparolen können einen Reichstag wese nlich umgestalten und eine solche Parole ist nirgends zu entdecken. Als letzte Hoffnung bleibt noch das Eingreifen des Reichspräsidenten. Jemand eine Regierung zu bilden, die sich nicht zu rechnen ist zu schaffen ist auch möglich, wenn die Fraktionen des Reichstages, besser gesagt, ihre Führer sich nur ein wenig dieser Notwendigkeit anzupassen vermöchten. Es wäre dann besser, man ließe eine solche irgendwie geartete Regierung erst einmal regieren, als durch ein fanatisches Beharren auf allen möglichen „Grundsätzen“ eine geordnete Staatsstätigkeit unmöglich zu machen und den Reichstag aufzulösen.

## Ein neuer Befahrungszwischenfall.

Mit Erschießung gedroht. Am Sächsischen hielten ein französischer Unteroffizier und zwei Soldaten in betrunkenem Zustand in Rehl einen Arbeiter vom Rade herunter und nahmen ihn die Fahrradlaterne fort, angeblich, weil er sich über sie lustig gemacht habe. Einen zweiten Radfahrer wollten die Franzosen ebenfalls vom Rade herunterreißen; dieser entkam jedoch, worauf sie ihm mit Erschießen drohten. Auf die Anzeige des ersten Arbeiters hatte inzwischen die französische Gendarmerie die Verfolgung der Täter aufgenommen. Diese wurden auch bald gefasst und nach einer körperlichen Untersuchung, bei der bei einem der Soldaten die Laterne vorgefunden wurde, festgenommen und auf die Wache gebracht. Dort ergingen sie sich in wüsten Beschimpfungen der Deutschen.

„Echo de Paris“ stellt eine Umfrage an über eine frühere Nennung des Rheinlandes. Sept.

## Frankreichs „neue Politik“

### Von Versailles nach Locarno

Zwei Briand-Interviews. Das „Journal“ veröffentlicht ein Interview, das Außenminister Briand einem der Mitarbeiter des Blattes gewährte. Briand erklärte, die Politik von Locarno sei das Inverserhalten des Vertrages von Versailles. Ihr Hauptverdienst sei, den Vertrag von Versailles, von dem man erklärt habe, daß er durch Gewalt erzwungen worden sei, durch eine diesmal freiwillig zugestandene Abmachung bestätigt zu haben. Müste man denn wiederholen, daß durch den Pakt von Locarno Deutschland formell die Grenzen des Vertrages anerkenne und sich verpflichte, keine Gebietsänderung, jedenfalls nicht mit Gewalt, zu versuchen? Sei das denn nichts? Er sei der Ansicht, daß die Tatsache, daß ein System der Gewalt durch ein juristisches ersetzt sei, nicht außer acht gelassen werden dürfe, wenn man sich für den Frieden interessiere. Seiner Ansicht nach biete ein derartiges System, was man auch sagen möge, solide Friedensgarantien. Zur Annäherungspolitik erklärte Briand, eine Annäherung sei nichts Leichtes. Der geringste Zwischenfall löse eine Polemik aus. Dies gelte auch für den bedauerlichen Zwischenfall von Landau. Man habe ihn ausbeuten wollen. Aber sobald Frankreich die Bequandigung der Beurteilten vorgenommen habe, hätten die Polemiken aufgehört. Das sei daraus zur Zufriedenheit, daß in Deutschland und in Frankreich doch manches anders geworden sei. Um dieses zu erkennen, brauche man nur darauf hinzuweisen, was sich bezüglich der Vaterländischen Verbände und der Reichswehr im Reichstage abgespielt habe. Man brauche ferner nur auf die für beide Länder vorteilhaften wirtschaftlichen Abmachungen hinzuweisen. Das sei eben eine neue Politik, die Gestalt annehme. Briand drückte im übrigen seine Überzeugung aus, daß in Europa eine Entspannung zu verzeichnen sei. Ein System der Schiedsgerichtsbarkeit ersetze das System der Gewalt. Auf die Frage des Mitarbeiters des „Journal“, ob Deutschland Frankreich den Krieg erklärt haben würde, wenn ein derartiges System im

Jahre 1914 bestanden hätte, antwortete Briand mit Nachdruck: „Niemals!“ Um aber den Frieden zu wahren, genüge es nicht, davon zu sprechen und bei jeder Gelegenheit zu proklamieren, daß man ihn wünsche. Man müsse energisch wollen und organisieren. Das hindere übrigens nicht, daß alle gewünschten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Man möge wohl glauben, daß er keine außer acht lasse. Ohne die Politik von Locarno sei möglicherweise ein Krieg zu befürchten. Wenn zwei Völker wie Frankreich und Deutschland in Zukunft sich weiter gegeneinander gestellt hätten, was wäre dann geschehen? — Es käme verhängnisvollerweise zu einem Konflikt. Eine Politik, die zu derartigen Verhältnissen führen würde, würde er nicht betreiben. Sie läße ihn Abscheuen ein.

### Friedensrüstung in Europa.

Auch der Außenpolitiker des „Matin“, Jules Sauerwein, veröffentlicht in seinem Blatt ein Interview, das ihm Briand anlässlich des Jahreswechsels gewährte. Briand gab dem Vertreter des „Matin“ einen Rückblick auf die politischen Ereignisse des Jahres 1926 und erklärte, dieses Jahr habe in Europa eine Friedensrüstung geschaffen, die zwar die Zwischenfälle, die das Leben der Völker von Zeit zu Zeit in besorgniserregender Weise erschüttern, nicht ganz verhindern, die aber trotz allem ein beachtliches solides Werkzeug gegen die Gefahr des Krieges bilde. Vom deutsch-italienischen Vertrag denke er nicht schlecht. Der Vertrag füge sich in das allgemeine Friedenssystem ein, dessen qualifizierter Garant der Völkerbund sei. Auf die französisch-italienischen Zwischenfälle eingehend, erklärte Briand, er halte diese für vorübergehende Erscheinungen. Das einzige Mittel, die Aufrechterhaltung des Friedens zu gewährleisten, sei, sich entschlossen aus Wert zu machen. Dies sei der Leitgedanke der Friedenspolitik, die er mit allen seinen Kräften, solange er die Verantwortung für die Beziehungen Frankreichs zu den anderen Nationen trage, verfolgen werde.

## Die neue mexikanische Delgesetzgebung.

Amerikas Nitaragua-Politik. Die neuen mexikanischen Gesetze sind mit dem 1. Januar 1927 in Kraft getreten. Präsident Calles hat in seiner Neujahrsbotschaft nochmals seine Politik begründet und dabei erklärt, er werde auch in Zukunft an der von ihm bisher geführten Außenpolitik festhalten. Der Kongress, der zu einer Sonderung zusammengetreten war, sprach Calles nach einer häufig von großen Beifallsstürmen unterbrochenen Sitzung das Vertrauen aus. Der Führer der Farmer im Kongress, Coto y Gama, protestierte gegen die Aktion der Wall Street und die Maßnahmen der amerikanischen Oligarchen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das amerikanische Volk in seiner Gesamtheit mit dieser Politik nicht einverstanden sein werde. Ganz Südamerika sehe im Streit um Nitaragua auf seinen Füssen. Der Kapitalismuseinbruch in Nitaragua zwingt seiner ganzen Aufmerksamkeit nach den Beobachter zu der Fragestellung, ob die Vereinigten Staaten seinerzeit in den Weltkrieg eingetreten seien, um die Sache des Rechts und der schwächeren Staaten zu verteidigen, oder ob nicht doch der Wunsch nach Erschließung neuer Märkte maßgebender gewesen sei. Die gegenwärtige Stunde sei wieder sehr kritisch. Gama erklärte, er glaube nicht an einen Krieg mit den U. S. A. Über Mexiko werde seine Ehre zu schützen wissen. Der Arbeiterabgeordnete Martinez hielt eine ähnlich scharfe Rede gegen die U. S. A. Er erklärte, Nitaragua führe seinen Freiheitskrieg.

## Präsident Diaz gegen Mexiko.

Der verstimmte Coolidge. Der Staatspräsident der konservativen Regierung von Mexiko, Diaz, veröffentlicht eine Erklärung, in der er die Behauptung aufstellt, die mexikanische Re-

gierung habe eine neue Expedition ausgerüstet, um Waffen und Munition sowie Flugzeug und militärisches Personal nach Nitaragua zu bringen. Die zum Schutze des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger vorgenommene Landung amerikanischer Seesoldaten in Nitaragua bedeute keineswegs eine Begünstigung seiner Regierung.

Präsident Coolidge gab nach einer Besprechung mit Staatssekretär Kellogg über die Opposition gegen die Entsendung amerikanischer Seesoldaten nach Nitaragua der Presse zu verstehen, daß eine wohlwollendere Mitarbeit an der amerikanischen Außenpolitik erwünscht und erforderlich sei, da andernfalls im Ausland Mißverständnisse hervorgerufen werden könnten. Als Beispiel hierfür wurden die bereits demontierten Gerüchte über angebliche Schritte Amerikas zwecks Anerkennung Sowjetrußlands zitiert. „New York Herald and Tribune“ meldet, Coolidge sei stark verstimmt über die Kritik die die Nitaraguapolitik des Weissen Hauses seitens verschiedener Senatoren erfahren habe. Die in Santiago de Chile erscheinende Zeitung „El Nacion“ schlägt vor, daß die südamerikanischen Staaten in der Nitaraguafrage ihre guten Dienste anbieten sollten.

## Der Schwarzmeer-Express entgleist.

8 Tote, großer Materialschaden. Wenige Stunden vor Anbruch des neuen Jahres entgleiste der Schwarzmeer-Expresszug Bukarest-Konstanza, der von nach Hause zurückkehrenden Fahrgästen, hauptsächlich Studenten und Schülern, überfüllt war. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Bahnhofs Trajan in der Dobrudscha. Mehrere Waggons wurden zertrümmert. Von den Fahrgästen wurden acht Personen, darunter ein Eisenbahnbeamter, getötet. Nach zuverlässigen Ermittlungen ist das Unglück auf ein böswilliges Attentat durch unbefannte Täter zurückzuführen.

## Fälschlich des Mordes bezichtigt.

Erpressungsversuch an dem Industriellen Himmelsbach. Der Freiburger Holzindustrielle Dr. h. c. Hermann Himmelsbach, Mitglied des Ausschusses der bekannten Holzfirma, Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Ehrenvorsitzender des Süddeutschen Industriellenverbandes, ist das Opfer eines Saurerfreichers geworden, der soweit glückte, daß eine Voruntersuchung wegen Anstiftung zum Mord gegen ihn eingeleitet worden ist. Durch falsche eideschwurliche Versicherung eines



Erpresserfortium wurde er beschuldigt, die Anregung zur "Beseitigung" des Herausgebers der Berliner Fachzeitschrift "Der Holzmarkt", Otto Fernbach, gegeben zu haben. Schon war Haftbefehl gegen Dr. Himmelsbach erlassen, als sich im letzten Augenblick das Dunkel lichte. Das Verfahren wurde sofort eingestellt, die beiden Erpresser, Breslauer und Schneider, in Berlin verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

## Strenger Winter im Süden.

**Schnee in Marokko. — Niefenschaden in Spanien.**  
In Marokko ist Schnee gefallen. Aus Fez wird gemeldet, daß die telephonischen Leitungen durch den Schneefall unterbrochen worden sind. Die Marokkaner, die niemals eine ähnliche Erscheinung beobachtet haben, sind unruhig und ängstlich. Sie sehen mit Staunen, daß die Europäer ruhig über den weißen Boden gehen, ohne daß ihnen etwas Unangenehmes passiert. Einige Deutsche machen die Christen für das bedrohliche Ereignis verantwortlich.

In ganz Spanien herrscht starke Kälte. Es schneit unaufhörlich, sogar in Malaga. Fünf Züge sind im Schnee, der stellenweise 3 Meter hoch liegt, stecken geblieben. Stürmische Wetter auf See hat vier Dampfer zum Sinken gebracht. Der Schaden, der durch das Unwetter bisher angerichtet worden ist, wird auf wenigstens 250 Millionen Pesetas geschätzt.

## Lawinenunglück am Arlberg.

Acht Tote.

Aus Graubünden kam die Nachricht von einem schweren Lawinenunglück. Zwei Deutsche und sechs Engländer sollen ihm zum Opfer gefallen sein. Am Neujahrstage waren zwei Skipartien von Juos durch das Baciatal zur Balluga aufgebrochen. Die eine Partie bestand aus dem bekannten Bergführer und Skilehrer Strolz aus Lech im Reichthal und Oberregierungsrat Lehr und dessen Bruder Dr. Lehr aus Hamburg, die andere Partie aus sieben Engländern. Vom Trittpfah brach ein sogenanntes Schneebrett ab. Die nachstürzende Schneemasse war ungeheuer, da die Länge des abgebrochenen Schneefeldes ungefähr 750 Meter betrug, also von ganz ungewöhnlicher Ausdehnung war. Beide Skipartien wurden von der Lawine erfasst und verschüttet. Oberregierungsrat Lehr und Skilehrer Strolz sollen tot sein, Dr. Lehr blieb unverletzt. Von den sieben Engländern — es waren Londoner — sind sechs tot. Die Bergungsarbeiten werden von Einwohnern und Winterportlern aus Juos und den umliegenden Ortschaften durchgeführt.

## Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 3. Januar.

Die Konurse im Dezember.

Berlin. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Dezember v. J. durch den Reichsanzeiger 435 neue Konurse, ohne die wegen Massenanklags abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung, und 129 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Ziffern für den Vormonat stellen sich auf 471 bzw. 128.

Seltene Beute eines Hoteldiebes.

Berlin. Hoteldiebe drangen in das Zimmer eines durchreisenden höheren Reichswehroffiziers ein und raubten während einer kurzen Abwesenheit des Zimmerinhabers aus einem Koffer einen 300 Jahre alten Teppich im Werte von 20 000 Mark. Es handelt sich um einen Wilberdeppich von 4 x 2,70 Meter.

Feuergescheh mit Einbrechern im Keller.

Berlin. Einbrecher versuchten, in ein Wollwarengeschäft einzubrechen, wurden aber bemerkt und verbarrikadierten sich, als zwei Polizeibeamte erschienen, hinter Brettern und Ästen in einem Kellergang. Als die Beamten nachholten, wurden sie von den beiden Einbrechern mit Revolverkugeln empfangen. Es entspann sich ein längeres Feuergescheh, während dessen es den Verbrechern gelang, durch einen zweiten Ausgang über den Hof nach dem Boden des Nachbarhauses zu entkommen. Drei wurde einer von ihnen von den nachsehenden Beamten noch erreicht und festgenommen, während der andere über das Dach verschwunden war.

Dreißiger Einbruchdiebstahl.

Berlin. Diebe drangen von einem Grundstück der Leipziger Straße aus über die Dächer in den im fünften Stock gelegenen Kassenraum eines Kaffeehauses und erbeuteten aus einem Geldschrank 10 000 Mark. Da das Dach des Hauses, über das die Verbrecher ihren Weg nahmen, frisch geteert und infolge der nassen Witterung schlüpfrig war, glitt einer der Einbrecher aus und rutschte bis an die Regenrinne, die ihn auffing. Seine Helfershelfer zogen ihn dann aus der gefährlichen Lage wieder auf die Höhe des Daches zurück.

Zwei Kinder an Rauchvergiftung gestorben.

Stettin. Im Seebad Wisdrow war in der Wohnung der Witwe Teeten von einem unvorsichtig behandelten Weihnachtsbaum aus ein Stubenbrand entstanden. Als die Mutter, die ihre drei 2-5 Jahre alten Kinder allein gelassen hatte, zurückkehrte, fand sie alle drei leblos vor. Es gelang zunächst, sie wieder ins Leben zurückzurufen, indes sind die beiden jüngsten Kinder jetzt an den Folgen der Rauchvergiftung gestorben und das dritte Kind schwacht noch in höchster Lebensgefahr.

Tödliche Unglücksfälle in der Neujahrnacht.

Gießen. Im Kreise Gießen ereigneten sich in der Neujahrnacht drei tödliche Unglücksfälle. In Lumbda wollten der achtzehnjährige Sohn des Oberleiters Selt und zwei andere junge Leute ein mit Rüberr gefülltes Wasserleitungsrohr zur Explosion bringen. Der Schuß ging zu früh los und verletzte Selt so schwer, daß er wenige Minuten später verschied. Die beiden anderen Leute erlitten schwere Brandwunden. In A u s e n b e i m wurde die Ehefrau des Sattlers Häuser, die vom Fenster aus dem Treiben auf der Straße zusah, von einem Revolvergeschoh getroffen und auf der Stelle getötet. Der Mann, der den Revolver abgab, wurde verhaftet. In O d e n h a u s e n stieß ein Mann seinen Ofen mit Lad an und steckte, um besser sehen zu können, ein offenes Licht an, wobei Feuer entstand. Seine Mutter wollte den Lachtopf fortnehmen, ließ ihn aber in der Erregung fallen. Ihre Kleider fingen Feuer und sie starb eines qualvollen Todes.

Neujahranschießungen in Württemberg.

Stuttgart. In Neckargartach bei Fellbronn kam es in der Neujahrnacht zu Schießereien, wobei zwei junge Leute durch Messerliche Lebensgefährlich verletzt wurden. Mehrere andere Personen wurden ebenfalls durch Messerliche verletzt. Die beiden Täter wurden festgenommen. Das Schießen in der Silvesternacht hatte im ganzen Lande mehrere zum Teil er-

## Nach dem Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.

Die fremden Diplomaten verlassen das Reichspräsidentenpalais nach dem Neujahrsempfang. Vorn bei



amerikanische Volschafter Schurman, links neben ihm der rumänische Gesandte C. G. Pano.

deutsche Unfälle zur Folge. In Rottenburg wurde ein Bahnwärter infolge des leichtsinnigen Schießens junger Burtschen aus nächster Entfernung schwer verletzt.

Ein deutscher Dampfer bei Liban gestrandet.

Riga. Im Schneesturm strandete im weitest Liban ein deutscher 500-Tonnen-Dampfer, der auch Passagiere an Bord hatte. Er gab Notsignale. Rettungsboote sind abgegangen.

Die Überschwemmungen in den malayischen Staaten.

Singapore. Das Schicksal der meisten Städte im Innern der malayischen Staaten, die durch Überschwemmungen verwüstet wurden, ist noch unbekannt. Nach den an die Küste gebrachten Nachrichten eines einachorenen Boten, der von Padang kam und auf einem Baumstamm einen reißenden Strom herabgeführt und so eine Strecke von 18 Meilen zurücklegte, soll der wichtigste Zinnbergwerksschicht in der Gegend von Padang unter Wasser stehen. Die Europäer sollen sich auf die Bäume geflüchtet haben.

Kommunistische Ausschreitungen auf Sumatra.

Padang (Sumatra). Eine kommunistische Bande überfiel einen Bahnhof, um sich in den Besitz der Stationskasse zu setzen. Das Eisenbahnpersonal konnte sich durch schnelle Flucht in Sicherheit bringen. Ein Eingeborenenoberhaupt wurde von Kommunisten gefangen genommen und ermordet. Verschiedene Ortschaften haben militärische Hilfe erbitten.

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, 4. Januar 1927.

Wertblatt für den 5. Januar.

Sonnenaufgang 8<sup>12</sup> | Mondaufgang 9<sup>08</sup> A.  
Sonnenaufgang 3<sup>04</sup> | Monduntergang 5<sup>27</sup> A.  
1843 Naaf Newton geb. — 1846 Rudolf Euden geb. —  
1924 Wilhelm Steinhilfen geb.

Die Regierungsbildung. Die Stellungnahme der Allsozialisten. Der erweiterte Landesvorstand der Allsozialisten hat in seiner Sitzung am 3. Januar 1927 folgende Entschließung einstimmig gefaßt: Die NSPD. hält nach wie vor die Große Koalition für die beste Lösung der sächsischen Regierungsfrage, insofern ist diese Lösung infolge der Weigerung der entscheidenden Parteien verbaut. Der NSPD. erscheint unter diesen Umständen eine Regierung der Mitte als der zurzeit politisch mögliche Ausweg.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag den 6. Januar 1927 abends 6 Uhr. 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Wahl des ersten Stadtverordnetenvorsitzers. 3. Wahl des zweiten Stadtverordnetenvorsitzers. 4. Wahl der Schriftführer. 5. Ansetzung der Wahlen zum Stadtrat. 6. Verschiedenes.

Wilsdruffer Stenographen als Preisträger. Am Preis-, Schön- und Richtigschreiben des Sauerbundes Meißens im Sächsischen Landesverband haben auch Mitglieder des Wilsdruffer Stenographenvereins Preise errungen und zwar die Herren Nabebeamen Walter S a r t m a n n (1. Preis), Otto S c h n e i d e r und Walter J m h o f (2. Preis) und Kurt H e r z o g (3. Preis). — Gelegenheit zur Erkennung der Reichsdruckerei ist durch Beginn eines Anfängerkurses geboten. Anmeldungen sofort oder bis spätestens 15. Januar 1927 an den Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Schneider, oder Kassierer, Herrn Steuersekretär Weichelt.

„Radiolux“, „Radiostat“, „Frequenta“-Hochfrequenz-Apparate als Rundfunkstörer. Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß die zur Heilbehandlung benutzten Hochfrequenzapparate „Radiolux“, „Radiostat“ oder wie sie sonst heißen, bei Betriebnahme den Rundfunk ganz empfindlich stören, ja teilweise ganz unmöglich machen. Man hört dann im Kopfhörer oder Lautsprecher nur ein höchst unangenehmes frohenendes und prasselndes Geräusch, hervorgerufen durch den Funkenstörer der Elektrode dieser kleinen, vielleicht sehr guten, aber als Funkenstörer höchst unangenehmen Apparate. Wir richten daher an alle Besitzer derartigen Apparate die bringende Bitte, diese Heilbehandlungen möglichst in die Tages- oder wenigstens zeitigen Abendstunden bis etwa 7 Uhr zu verlegen, da der Rundfunkabnehmer für sein Geld, welches er an die Reichspost zahlen muß, auch einen angenehmen Empfang haben möchte. E.S.

Synodalwahl. In Ergänzung der Mitteilung vom Wahlergebnis sollen noch einige genauere Zahlen gegeben werden. Der Gesamtwahlkreis Meißens-Großhain zählt 1516 Wähler (Ephorie Meißens 779, Großhain 136). Gewählt haben 1393 (713, 680). Von 1392 gültigen Stimmen entfielen auf Dr. von

Heinig-Heinig 1383, auf Landgerichtsdirektor Dr. Haub 777, auf Pfarrer Kircher-Coswig 725, auf Pfarrer Meißens 665, auf Reichthal Grau-Adelberg 610. Gewählt sind also Pfarrer Kircher, Dr. von Heinig und Dr. Haub. In der Ephorie Meißens war das Stimmverhältnis so: von Heinig 708, Haub 442, Meißens 364, Kircher 348, Grau 273.

Das Sächsische Gesetzblatt Nr. 42 vom 31. Dezember enthält die Verordnung über die Förderung der Verordnung zur weiteren Ausführung des Gesetzes über die Altersrentenbank, über die Durchführung der Anzeigepflicht bei Tuberkulose über die Verwaltungsbeiträge für Darlehen der Landesfulturtenantenbank und über die Gebühren für die Erhebung von Landesfulturtenanten, die sechs Ausführungsverordnungen zum Reichsmietengesetz, die Einführungsverordnung zum deutschen Arzneibuch, neue Vorschriften über die Abgabe stark wirkender Arzneimittel sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken und endlich eine Verordnung über Verlängerung der Frist für die Ablösung der Markenscheine des Freistaates Sachsens sowie der sächsischen Gemeinden usw.

Ein neues Natursehengebiet. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz hat das romantisch und einsam gelegene Kammergut Delsengrund des bekannten sächsischen Tibetforschers Walter Stöhr angekauft und am 1. Januar übernommen. Das Gelände, das sich vorzüglich dazu eignet, soll als Natursehengebiet dienen, und Stöhr selbst ist durch den Verkauf in die Lage versetzt worden, keine für das bevorstehende Frühjahr geplante Forschungsreise in die völlig unbefahrenen Urwaldgebiete der Nordmandschurei durchzuführen zu können.

Festsetzung einer Zusatzmiete. Das Arbeits- und das Justizministerium haben bestimmt, daß, soweit bauliche Veränderungen an einem Gebäude oder Gebäudeteil auf Grund behördlicher Anordnung im öffentlichen Interesse vorgenommen worden sind, die Festsetzung der Zusatzmiete den Mietvertragsämtern übertragen wird.

Falsche Fünfsiggenie- und Einmarkstücke im Umlauf. Nach Abrechnung der Industrie- und Handelskammern hat der Umlauf von falschen Fünfsiggenie- und Einmarkstücken in letzter Zeit beträchtlich zugenommen.

Die alten 5-Mark-Rentenscheine verlieren nicht, wie verschiedentlich berichtet wird, am 31. Dezember, sondern sie werden bei den öffentlichen Kassen nach bis 31. Januar 1927 in Zahlung genommen, bei den Kassen der Reichsbank aber bis 14. April 1927 gegen andere Rentenscheine oder gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht. Mit Ablauf des 14. April 1927 werden die aufgeführten Scheine kraftlos.

Fahrtzeuge sind abends zu beleuchten! Wiederholt sind in letzter Zeit Verkehrsunfälle und Unfälle auf Anzeigegelassen, weil sie während der Dunkelheit ihre Fahrzeuge nicht beleuchtet hatten. Der heutige Verkehr erfordert eine strenge Durchführung der hierüber erlassenen gesetzlichen Bestimmungen, weil schon sehr oft schwere Unfallsfälle durch das Fahren ohne Licht, der Gefährte, Radfahrer und Kraftfahrzeuge herbeigeführt worden sind. Die Beleuchtung der Fahrzeuge ist hinsichtlich des Beginns sowie des Endes der Dunkelheit gesetzlich geregelt. Nach dieser beginnt die Dunkelheit in den Monaten April bis September eine Stunde nach Sonnenuntergang und endet eine Stunde nach Sonnenaufgang. In den übrigen Monaten ist diese Zeit auf eine halbe Stunde beschränkt. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ist jeden Tag in unserem Blatt unter „Aus unserer Heimat“ zu ersehen. Die Gefährte sind demnach auch in den dunklen Morgenstunden zu beleuchten, was jedoch nicht immer der Fall ist.

Postfalsches. Vom 1. Januar 1927 an sind Postanweisungen und Postaufträge nach Ungarn nicht mehr in Kronen, sondern in Pengö (1 Pengö = 100 Filler) auszustellen, Höchstbetrag 1200 Pengö. Ein Pengö entspricht dem Wert von 12 500 ungarischen Kronen.

Behandlung Wohnungssuchender. Im Laufe dieses Jahres ist die Wohnungszwangswirtschaft, und zwar insbesondere der Mieterschutz, von den Ländern in nicht unerheblichem Umfang für Wohnungen bestimmter Art aufgehoben worden. Mit der Aufhebung traten an die Stelle der Mieterschutzbestimmungen wieder die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches, vor allem erhielten die Vermieter wieder das Recht, den Mietvertrag zu kündigen und eine Räumungsforderung zu erheben. Es sind nun verschiedentlich Schwierigkeiten dadurch aufgetreten, daß Wohnungsämter die Inhaber derartiger Wohnungen auch dann, wenn sie infolge Aufhebung des Mieterschutzes die Wohnung räumen müssen, entweder überhaupt nicht als Wohnungssuchende in die Liste eingetragen oder ihre Unterbringung nicht als dringlich anerkannt haben. Um die davon Betroffenen vor unbilligen Härten zu bewahren, hat der Reichsarbeitsminister die Landesregierungen in einem Rundschreiben gebeten, die Gemeindebehörden anzuweisen, derartige Wohnungssuchende in gleicher Weise zu behandeln wie Wohnungssuchende, die auf Grund einer Aufhebungsforderung zur Räumung verurteilt sind und bei denen die Zwangsvollstreckung von der Sicherung eines Ersatzraumes abhängig gemacht ist.

Kenzeichnung der Luftpostsendungen. Luftpostsendungen werden oft als solche nicht erkannt, weil die Absender den Vermerk „Mit Luftpost“ oder „Mit Flugpost“ so unklarlich und so wenig auffallender Stelle niederschreiben, daß er im Postbetrieb übersehen wird. Um derartigen Anzuträglichkeiten vorzubeugen und die Sonderbehandlung der Luftpostsendungen besser zu sichern, ist der Luftpostvermerk des Absenders, wenn nicht ein Klebezettel „Mit Luftpost“ verwendet wird, fortan möglichst links neben die Angabe des Bestimmungsortes zu setzen und mit Farbstift zu unterstreichen. Dies gilt auch für Luftpostpakete und die zugehörigen Paketkarten. Am zweckmäßigsten bleibt es, Luftpostsendungen jedesmal mit einem Klebezettel „Mit Luftpost“ zu versehen. Alle Postämter führen solche Zettel und stellen sie den Postverkfern unentgeltlich zur Verfügung.

Neue Fünfsiggenie. Wie bekannt, wird als Ersatz für die mit Ablauf dieses Jahres unzulässig gewordenen Rentenscheinmarkstücke nicht ausschließlich neues Papiergeld in den Verkehr gebracht werden. Es soll vielmehr nach der in den nächsten Wochen fallenden Entscheidung über das neue Münzbild in härterem Maße an die Prägung von Drei- und Fünfsiggenie gegangen werden. Gegenwärtig findet keine Ausprägung von Fünfsiggenie statt, die nur in der Form der sogenannten Rhein-Fünfsiggenie in den Verkehr gelangt sind. Die äußere Form der neuen Münzen, deren Größe und Gewicht vorgezeichnet sind, wird das Ergebnis des kürzlich veranstalteten Wettbewerbs sein. Die Entscheidung trifft das Reichsfinanzministerium.

Postverkehr mit Österreich. Vom 1. Januar 1927 an sind im Verkehr mit Österreich Wertpapiere mit unbeschränkter Wertangabe zugelassen.



777, auf  
en 665,  
Pfarre  
Reihen  
12, Ar-  
enthält  
r weiter-  
über die  
ie Ver-  
tenband  
renten,  
feh, die  
e Bor-  
wie die  
abgefe  
ngerung  
stantes  
schlicher  
mergut  
Walter  
ein Ge-  
ngbiet  
ge ver-  
e For-  
ete der  
Dustig-  
erungen  
rdlicher  
en sind,  
n über-  
Nach  
er Um-  
lehler  
verschie-  
den bei  
eil 1927  
smittel  
aufge-  
sind in  
gekom-  
icht be-  
Dura-  
n, weil  
e Licht,  
t wor-  
Nach  
s Sep-  
Stunde  
Zeit auf  
munter-  
heimar-  
Dunklen  
er Gut  
Bost-  
mehr  
falter)  
ent-  
dieses  
war  
nicht  
er Art  
in die  
Bor-  
er er-  
ertrag  
Es  
aufge-  
Böh-  
des  
weder  
ein-  
sch an-  
fligen  
er die  
t, die  
um-  
ung-  
ung-  
Räu-  
Doll-  
ängig  
thost-  
die  
Fug-  
Stelle  
wird,  
s die  
chert,  
t ein  
mög-  
zu  
auch  
Am  
I mit  
Post-  
rsten-  
Er-  
orbe-  
teus  
viel-  
Ent-  
e an  
ngen  
von  
so ge-  
lannt  
Größe  
enbis  
Ent-  
27 an  
unbe-

**Kaufbach.** (Bedauerlicher Unglücksfall.) Als am Sonntag nacht Wirtschaftsbetrieb Knöchel das Spritzenhaus abgelassen hatte, wurde er von biffigen Dunden bekräftigt, die ihm bis in sein Gehört folgten. Er holte seinen Revolver und gab einen Schreckschuss ab, traf aber unglücklichemal die bei ihm bedienstete, aus Wilsdruff gebürtige 19jährige Wirtschaftsbetriebsin Marie Rehren, die mit einem jungen Burfchen in einer Ude stand und die der als sehr ruhig und besonnen bekannte Dienstherr bei der Dunkelheit gar nicht sehen konnte. Er ließ das verletzte Mädchen sofort nach Dresden ins Krankenhaus bringen.

**Limboch.** (Singsongkonzert.) Auf vielseitigen Wunsch gastierten Freitag abend im hiesigen Gasthof die Original Dresdner Elite-Sänger (alte Jungheubner-Sänger) mit einem großen Weihnachtsprogramm. Der Besuch ist nur zu empfehlen. (Vgl. Anleiter.)

**Herzogswalde.** (Kirchlicher Jahresbericht 1926 für die Pfarodie Herzogswalde.) Im Jahre 1926 wurden 14 Kinder geboren (— 1 gegen 1925) und zwar 10 Knaben und 4 Mädchen. Getauft wurden 15 Kinder, kirchlich aufgegeben wurden 9 Paare, getraut 6 (— 2). Beerdigt wurden 7 Personen (— 7), nämlich 3 Männer, 2 Frauen und 2 Kinder. Konfirmiert wurden 22 Kinder (+ 2), 11 Knaben und 11 Mädchen. Am heiligen Abendmahl nahmen 457 Personen teil (+ 84) und zwar 203 Männer (+ 54) und 254 Frauen (+ 30). Die vom Landeskonsistorium angeordneten Kollekten erbrachten 113,58 Reichsmark. Für die Kirchenbeleuchtung wurden 209,87 Reichsmark eingeleistet, bei den Abendmahlsfeiern 17,24 Reichsmark. Die Hausammlung für die christlichen Liebeswerke ergab 119,50 Reichsmark (in Herzogswalde 87,50 und in Helbigsdorf [Herzogswalder Anteil] 31,50 Reichsmark).

**Helbigsdorf.** Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der den Tod eines jungen Menschenlebens zur Folge hatte, ereignete sich am Silvesterabend in Dresden. Der in einer dortigen Betonfabrik beschäftigte, aus Helbigsdorf gebürtige Heilig Krause wurde von einem durch einen Krahn gebrochenen Betonrohr, welches infolge Reifens einer Kette zur Erde stürzte, getroffen und fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Den betäubten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Taubenheim.** (Berbe- und Theaterabend.) Der hiesige Turnverein D. T. veranstaltete am Neujahrsabend im hiesigen Gasthof einen Berbe- und Theaterabend, dessen Reingewinn dem Grundstod zum Bau einer Turnhalle zugewandt werden soll. Nach herzlichem Begrüßungswort des Vorsitzenden, Herrn Kantor Koch, folgten ergötzt ausgeführte Freiübungen, schöne Gruppenstellungen und alte Volkstänze in bunter Reihe. Besonderen Beifall lösten bei den sehr zahlreichen Besuchern zwei von Mitgliedern des Vereins gezielte Theaterstücke aus. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes und der ganze Abend war von reichem Erfolge für den Verein sowohl wie für die Besucher begleitet. Allgemein wurde der Wunsch nach einer Wiederholung laut.

**Roborn-Grunde.** (Turnverein.) Am Sonntag nachmittag hielt der Deutsche Turnverein ein Berbetreten der Knaben- und Mädchenabteilung in den „Linden“ ab. Musikalische Vorträge, ein Theaterstück „Hinaus in die Ferne“, turnerische Übungen füllten die Nachmittagsstunden aus. Dann erschien Knecht Ruprecht und beschenkte alle, nachdem die Kinder auch sonst gut bewehrt worden waren, lud am Abend im Turnerrinnenabteilung zu ihrer Weihnachtsfeier ein. Darbietungen am Klavier mit Begleitung, ein Vortragen, ein Choral, „Bekn Kaffeekätzchen“ und ein Gabenaustausch beendete die frohgelauten Stunden.

### Kirchen- und Nachrichten.

- Am Feste der Erscheinung Christi. Predigt: Lut. 2, 25-32. Kollekte für die Heidenmission.
- Wilsdruff. Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; vorm. 9 Uhr Festgottesdienst; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Wilsdruff. Mittwoch den 3. Januar: Abends 7 Uhr Jungmännerverein (Missionsvortrag).
- Grumbach. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.
- Grumbach. Donnerstag: Posaunenchor. — Sonnabend: Abends 8 Uhr Übungsstunde für die Anfänger.
- Kesselsdorf. Vorm. 10 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Pf. Seidel); nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst (Pf. Heber); nachm. 4 Uhr Missionsspiel im Konfirmandensaal (Pf. Seidel) und Pf. Heber.
- Eosa. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.
- Helbigsdorf. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.
- Limboch. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.
- Wilsdruff. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst (Pf. Heber).
- Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Herzogswalde. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

### Wetterbericht.

Nachland ziemlich unruhiges Wetter mit Schauern, anfangs Regen, später in Schnee übergehend. Temperaturen zurückgehend, zunächst noch etwas über Null. Aus Nordwesten dröhnende Winde, Gebirge frostig, Schnee, nordwestliche bis westliche Winde. Sportausichten im Erzgebirge: Besserung in Aussicht.

## Sachsen und Nachbarland

**Meißen.** (125 Jahre Meißner Tageblatt.) Aus Anlass seines 125jährigen Bestehens hat das Meißner Tageblatt eine umfangreiche Festsammlung von 138 Seiten herausgegeben. Der Festschriftsteller stammt aus der Feder des Junior-Chefs Friedrich Klinitzsch. Die Geschichte des Hauses und des Blattes hat Prof. Gotth. Winter geschrieben. Reichspräsident v. Hindenburg schrieb: „Dem Verlag und der Schriftleitung des Meißner Tageblattes spreche ich zu dem Gedenktage des 125jährigen Bestehens des Blattes meine herzlichsten Glückwünsche aus. Möge ihr Blatt, das Chronist eines so langen und so bedeutenden Abschnittes sächsischer und deutscher Geschichte gewesen ist, auch fernerhin für die Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme und Einigung aller Deutschen im Gedanken an das Reich und seine Zukunft arbeiten und erfolgreich wirken. Mit freundlichen Grüßen (gez.) v. Hindenburg.“ Weitere Glückwünsche sandten u. a. Reichstagspräsident, Reichsinnenminister Dr. Müller, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Vorsitzender der Fraktion der Deutschen Volkspartei im Reichstags, Dr. Eiserich, Reichsminister, Reichsminister Dr. Stresemann ufo. Am Jubiläumstage vormittags 11 Uhr fand in einem neuen Betriebsaal der Buchdruckerei eine erhebende Feier statt, wobei nach einer Dankesansprache des Junior-Chefs Herrn Friedrich Klinitzsch der nahezu 40 Jahre als Haupt-Druckmeister tätige Herr Professor Winter die Glückwünsche des Ge-

samtpersonals übermittelte. Ihnen schlossen sich weitere Ansprachen von Vertretern der Stadt und des Stadtvorstandeskollegiums an, sowie von den einzelnen Berufsorganisationen. Einen besonderen weichen Akzent erhielt die Jubiläumsfeier noch durch Verlesung von Ehrenurteilen durch die Handelskammer Dresden und durch den Deutschen Buchdruckerbund an zehn Jubilare der Firma, welche 25 Jahre und länger der Jubelfirma treu geblieben sind. Die stimmungsvolle Feier war umrahmt von Gesangs- und Musikvorträgen. — Auch das „Wilsdruffer Tageblatt“ fügt den vielen Wünschen von nah und fern ein herzliches „Glück auf den Weg im neuen Vierteljahrhundert“ hinzu.

**Kleinabel.** (Tödlicher Unglücksfall.) In neunter Morgenstunden des Silvesters wurde der 44jährige Bruchmeister R. Ockert das Opfer seines Berufes. O. wurde von einem riesigen Steine, der sich in etwa acht Meter Höhe über dem Abfah, auf dem er mit seinen Beuten stand, gelöst hatte, erschlagen und mit in die Tiefe gerissen. Gräßlich zugerichtet hob man unten die Leiche auf.

**Rosfen.** (Geflügelausstellung.) Der Geflügelzüchterverein Rosfen hält von Freitag den 7. Januar bis mit Sonntag den 9. Januar im Deutschen Haus seine Geflügelausstellung ab. Auch die diesjährige Ausstellung ist mit allen Tiergattungen reich besetzt und sehenswert.

**Omschwitz.** (Feuer in der Kummelschänke.) In der bekannten Kummelschänke brach am Sonntag abend in der achten Stunde, während die Wirtleute beim Abendbrot saßen, im Dachgebälk des Hauptgebäudes ein Brand aus, der rasch größeren Umfang annahm. Die Ortsfeuerwehr brachte in kurzer Zeit zwei Schlauchleitungen in Anwendung. Auch der Großbrandlöschzug der Dresdner Berufsfeuerwehr, die ebenfalls alarmiert worden war, setzte zwei starke Hochleitungen in Betrieb. Es gelang, in kurzer Zeit das Schandfeuer zu unterdrücken, doch wird sich eine völlige Erneuerung des Daches notwendig machen. Die Möbel der Wirtleute wurden vorläufig in das gegenüberliegende Ludwigsche Gut gebracht. Die Entstehungsurache wird auf einen Defekt an der Esse zurückgeführt.

**Dresden.** (Vom Tanz freiwillig in den Tod.) Eine 24jährige Hausgehilfin hatte in der Silvesternacht in einem hiesigen Tanzlokal bis 3 Uhr morgens flott getanzt. Danach ging sie in die Toilette und schoß sich eine Kugel in die Brust. In einem hinterlassenen Briefe teilte das Mädchen nur mit, daß es freiwillig aus dem Leben scheide. Beweggründe der Tat gibt es nicht an.

**Wilsdruff.** (Jagdsteuer.) Der Bezirksauschuss lehnte ein Gesuch der sächsischen Landwirtschaftskammer (Abteilung Jagd) auf Befreiung der neuangelegten Hoch- und Tiefstige ab, verzichtete aber auf die Steuer bei Wildfangen, die sich entlang der böhmischen Grenze befinden. Durch die neue Steuer will man den sogenannten Schießern, welche die Jagd nur als Erwerbsquelle benötigen, aber nicht als Sport, den Abschlag des aus dem Nachbarteil herüberwehenden Wildes ersparen.

**Wilsdruff.** (Hochwasser in der Oberlausitz.) Infolge des eingetretenen Lawenwerens werden die Niederungen nördlich von Wilsdruff von einer erneuten Hochwasserflut bedroht. Am Laufe von 24 Stunden ist das Wasser der Schwarzen Elster um 60 Zentimeter gestiegen.

**Wilsdruff.** (Gewaltige Holzporträte mahnte die Stadtverwaltung infolge der Verbeerung ihrer Wälder durch die Rönne aufzupapeln. Zu diesem Zweck wurde in der Westvorstadt ein großer profitorischer Holzhof errichtet und viele tausend Kubikmeter Nannenholz aufgeschichtet. Da der Platz im kommenden Jahre aber wieder geräumt werden soll, so veranstaltet jetzt die Stadt einen großen Holzverkauf zu ganz billigen Preisen. Es werden für den ganzen Raummeter Kippelholz nur 5 resp. 6 Mark gefordert; das ist ungefähr die Hälfte des früheren Preises.

**Veranstalt. Sa. (Eine Kindesmörderin.)** In Bergdorf a. d. E. wurde ein bei einem dortigen Grundstücksprüfer bedienstetes Mädchen festgenommen, das heimlich geboren und das Kind bald nach der Geburt getötet hatte.

**Wilsdruff.** (360 Jahre Kantorei.) Anfang 1917 bestand die Kantorei 360 Jahre. Der Zahl nach wäre das der Zeitpunkt gewesen für eine großzügige Jubiläumsfeier. Der Kriegs- und Kohlenwinter 1916/17 war unmöglich dazu ansetzen, eine Jubelfeier und einen Präfestein der Kantorei-Leistungen erleben zu lassen. Die meisten männlichen Mitglieder waren ja im Felde. So ist das 360jährige Bestehen der Kantorei nun Anlaß geworden für eine große Jubelfeier am 29. und 30. Januar 1927, an der das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn aufgeführt wird.

**Mittweida.** (Felssturz.) Die Gleise der Industriebahnlinie Mittweida—Ringetal wurden durch etwa 400 Kubikmeter niedergebendes Gestein vollständig verschüttet. Die Aufräumungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

**Chemnitz.** (Eisenbahnbetriebsstörung.) Die Eisenbahnbetriebsdirektion Chemnitz teilt mit: Am Silvesterabend wurde der Eisenbahnbetrieb in Chemnitz auf den vier ausgehenden Linien empfindlich gestört. Gegen 7 Uhr abends entgleiste auf dem Rangierbahnhof Chemnitz-Wildersdorf eine Rangiermaschine und legte sich derart auf die Seite, daß der Verkehr auf dem unmittelbar daneben liegenden Hauptstrecke Chemnitz—Dresden eingestellt werden mußte. Durch Umleitung der Züge kamen starke Verspätungen vor.

**Chemnitz.** (Zirne Jubiläum.) Die weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte sächsische Webstuhlfabrik vorm. Louis Schönherr in Chemnitz begeht heute den Tag des 75jährigen Bestehens. Das Unternehmen wurde 1852 von Louis Schönherr gegründet und im Jahre 1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit dem Namen Sächsische Webstuhlmaschinenfabrik. Seit der Gründung des Werkes wurden insgesamt 175120 Maschinen ausgeführt und geliefert. Das Unternehmen hat für seine Maschinen wiederholt höchste Anerkennungen und Auszeichnungen sowohl im In- und im Auslande erhalten und so zum Ruhme der Fabrikstadt Chemnitz viel beigetragen.

**Chemnitz.** (Das Ende des Heimatlosen.) Auf der Staatsstraße Pfaffenbain—Lautersdorf wurde im Straßengraben ein aus Taura bei Burgstädt gebürtiger 74jähriger, seit mehreren Jahren wohnungsloser Handarbeiter erstarrt und besinnungslos aufgefunden. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

**Chemnitz.** (Wettehrung.) Am Sonntag nachmittag wurde beim Ueberfahren der Schulstraße der hier wohnhafte 50 Jahre alte Schlosser Ernst Heinrich Wagner vor den Augen seiner Frau und seines achtjährigen Töchterchens von einem nach Annaberg fahrenden Autobus angefahren und zu Boden geworfen. Ein Rad des Autobus ging ihm über den Kopf. Der Bedauernswerte war sofort tot.

**Wilsdruff.** (Explosion.) Ein Turbinenwärter wollte eine im Rechen eines hiesigen Betriebsgrabens hängen gebliebene Fläche entfernen. Pöflich explodierte die Fläche unter großem Getöse. Der Turbinenwärter erlitt schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht. Die Untersuchung ergab, daß die Fläche mit Karbid gefüllt und dann von Wubenhänden ins Wasser geworfen worden war.

**Johanngeorgenstadt.** (Jugendherberge.) Am 2. Januar ist die Jugendherberge als zweites Eigenheim des Gauessachsen vom Verband für deutsche Jugendherbergen eingeweiht worden.

## Die Viehhaltung in Bayern.

Wie aus unserer bildlichen Darstellung hervorgeht, haben sich die Verhältnisse in der bayerischen Viehhaltung von 1907 bis 1925 in der Weise verbessert, daß im Jahre



1925 der Bestand an Pferden und Ziegen zugenommen hatte, während die übrigen Haustierarten eine Verminderung erfahren.

## Uermilchtes

Die Vergangenheit der Staatspräsidenten. Ein Prager Blatt sucht festzustellen, was die republikanischen Staatsoberhäupter gewesen, aus welchen Berufsklassen sie hervorgegangen sind, ehe sie an die Spitze des Staates traten. Das Hindenburg Sozialgesetz ist, wie jedermann weiß, dem Präsidenten der Tschechoslowakei, stammt aus dem Proletariat. Sein Vater war Kutscher, er selbst war anfangs Mittel, später Hochschullehrer. Der österreichische Präsident Hainisch war eine Zeitlang Bureauchef; später wurde er Landwirt. Frankreichs Staatsoberhaupt, Doumergue, war am Anfang seiner beruflichen Laufbahn Rechtsanwalt in Nîmes. Auch Poiccaro war Advokat. Coolidge, Amerikas Erster, hat ursprünglich Mathematik, dann die Rechte studiert und hieß als Advokat der „Anwalt der Armen“. Kemal Pascha war erst Jurist, dann Nationalökonom und schließlich Militär. Moskwa, der Präsident von Polen, hat Chemie studiert und wurde Professor der Elektrotechnik. Auch sein Vorgänger Wojciechowski war Professor. Ein dritter polnischer Präsident, Radziszewski, war bekanntlich vor seinem Amtsantritt berühmter Malermeister und ist es jetzt wieder. Das Friedrich Ebert, der erste Präsident der Deutschen Republik, war dem Handwerkerstande hervorgegangen, ist, ist bekannt.

Wegen eines Absturzes verhaftet. Ein Alpinist stürzte bei San Candido, das einmal Zinichen war, auf der österreichischen Seite auf einen Berggipfel. Er stürzte aber unglücklicherweise ab und konnte noch von Glück sagen, daß er nach nicht allzulanger Zeit von italienischen Jägern aufgefunden und zu Tal gebracht wurde. Schwer verletzt wurde er in das Bozener Krankenhaus geschafft. Als er untersucht und verbunden in seinem Bette lag, erschienen plötzlich Arabier bei ihm und wollten seinen Paß sehen. Es nützte nichts, daß er erklärte, wie unfreiwillig er nach Italien gelangt war. Die Unvorsichtigkeit, um einige Meter zu weit südlich abgestürzt zu sein, trug ihm die Verhaftung ein.

Wie man heilsuchend wird. Es ist oft erzählt worden, daß die Indianer im Saft gewisser Pflanzen ein Mittel haben, dessen Genuß, zumindest für eine kurze Zeit, heilsuchende Gaben verleiht. Jetzt hat der französische Chemiker Rouhier festgestellt, daß diese Angaben durchaus richtig sind. Der Saft der Pflanzen Bejote und Jaje, der in einer bestimmten Dosis verabreicht werden muß, befähigt den Menschen, der ihn genießt, Vorgänge zu beschreiben, die sich in einem anderen Raume abspielen, Personen zu schildern, die sich in einem andern Hause aufhalten und die sie nie gesehen haben. Durch dauernden Genuß des Pflanzenstoffes stellen sich schließlich fernsichtliche Visionen ein. Es ist also nicht mehr zu bezweifeln, daß es in der Natur Pflanzen gibt, die heilsuchende Eigenschaften verleihen. Eine andere Frage ist, wie dieses erstaunliche Phänomen zu erklären ist. Rouhier neigt zu der Ansicht, daß der Genuß des Pflanzenstoffes gewisse Gehirnpforten und die damit verbundenen Sinnesorgane überempfindlich macht. Das überempfindliche Gesicht und Gehör ermöglicht nun die Wahrnehmung von Vorgängen, die uns im normalen Zustand unbedingt verborgen bleiben würden.

Der Arbeitsautomat. Der Arbeitsautomat ist die Maschine, und der alte Herr Edison, der berühmte Erfinder, hat einen New Yorker Journalisten unter dem Titel der Verschwiegenheit mitgeteilt, daß es eines nicht allzufernen Tages, Arbeitsmenschen überhaupt nicht mehr geben wird, sondern nur noch Arbeitsmaschinen. Die Technik wird dann so sein, daß mit einem Schlag auch die soziale Frage gelöst sein wird: es wird keine Not mehr geben und auch keine Verbrechen mehr. Wie das mit der Maschine zusammenhängt, hat der alte Herr Edison nicht verraten. Aber eines ist sicher: es wird, wenn alle Arbeitsmaschinen in Tätigkeit sein werden, einen solchen Lärm geben, daß man glauben wird, die ganze Welt bestünde nur noch aus Jazzorchestern. Tag und Nacht wird ein ohrenbetäubendes Programm heruntergearbeitet werden, aber den Zukunftsmenschen wird das nicht sonderlich stören, denn die Natur wird dafür sorgen, daß der Mensch in zwei bis drei Jahrhunderten gänzlich unempfindliche oder vielleicht überhaupt keine Ohren mehr haben wird. Der alte Herr Edison hat's aut: er ist schon heute auf beiden Ohren taub.



# Hannoversche Pläne.

(Von einem händigen Mitarbeiter.)

Hannover, am Jahresanfang.  
 Nun sind die großen Feiertage wieder vorüber. Die hannoverschen Geschäftslente denken nicht gerade mit Begeisterung an das Festgeschäft zurück, denn es war schwach, schwächer vielleicht als die vorhergegangenen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist hier unverhältnismäßig groß und diese Bedauernswerten sind keine Käufer, trotzdem sie sicherlich vieles gebrauchen könnten. Man merkte es an allen Ecken und Enden, daß das Geld knapp war, denn nicht einmal die Tannenbäume wurden zu Weihnachten geräumt, obwohl die Preise fast bis auf den Nullpunkt sanken.

Die Geschäftslente werden überhaupt dem zu Ende gegangenen Jahr kein freundliches Andenken bewahren, denn noch immer ist die Typhusepidemie nicht vergessen, die monatelang wie ein Alp auf das Leben Hannovers gedrückt hat. Jetzt spricht man schon seit Wochen nicht mehr vom Typhus, wenn auch die Krankenhäuser nicht leer sind und noch immer einzelne Fälle vorkommen.

Es will so scheinen, als wenn von diesem großen Unglück, das die Stadt in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten gebracht hat, ein starker Anstoß zu neuen Taten ausgehen soll. Man gibt sich nämlich nicht mehr den Anschein, als glaube man, was man nie geglaubt hat, als hätten die Zeitungen mit ihren Typhusnachrichten das Unglück über die Stadt gebracht. Vielleicht gesteht man jetzt in einer stillen, ehrlichen Stunde sogar ein, daß man im Jahre 1926 nur nach dem alten bewährten Rezept verfahren ist, indem man alle Schuld auf die Zeitungen schob. Man mag über Holzpapier und Drucker-schwärze denken wie man will, nur wird man diesen beiden Ursachungen des Zeitungsgewerbes nicht nachsagen können, daß sie Bazillenträger seien. Darum will man jetzt auch den Gefahrenquellen für ansteckende Krankheiten gründlich zu Leibe gehen.

Die Sachverständigen haben als Ursache für die Typhusepidemie die Verunreinigung einiger Trinkwasserbrunnen im Überschwemmungsgebiet der Leine angegeben. Das letzte Jahr hat sehr viel Überschwemmungen gebracht, die jedesmal die Quellgebiete der hannoverschen Wasserleitung in Mitleidenschaft gezogen haben. Diese Gefahr wird auch durch die von einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft, an der die Provinz, die Stadt Hannover, die Kreise und die Wirtschaft beteiligt sind, geplanten Talstrecken im Westharz — im Gebiete der Ober-, Göse, Elber und Innerste — nicht ganz beseitigt. Die Hochwasserschäden im Gebiet der Leine, die von den Talstrecken in der Hauptsache beeinflusst werden wird, werden im Jahre 1926 auf 12 Millionen Reichsmark berechnet.

Um das Quellgebiet der Trinkwasserleitung völlig frei von Hochwassergefahren zu machen, erwägt man einen geringeren Plan, als die Leine oberhalb Hannovers in die Hane abzuleiten und dadurch die Leine mit ihren beiden Armen ganz aus der alten Stadt zu entfernen. Landschaftlich würde die Ableitung der Leine einen erheblichen Verlust bedeuten, denn gerade die Leite, die der Stadt am hohen Ufer ihren Namen gegeben haben, würden viel von ihrem malerischen Reiz verlieren; spricht doch der in der Leinestadt stark ausgeprägte Lokalpatriotismus gern von den aus den Fluten aufsteigenden alten Häusern als von seinem „Klein-Benedig“.

Praktisch und in die Zukunft gedacht hat der Plan neben der Großzügigkeit auch den Reiz, daß er es ermöglicht, die trodenliegende alte Stadt nicht allein gesundheitlich zu sichern, sondern auch verkehrstechnisch zu verbessern, denn die Flußläufe geben, wenn sie aufgefüllt werden, Gelegenheit zur Anlage breiter Verkehrsstraßen, die die dunklen Winkel, in denen das Verbrechertum haufen konnte, aufheben und beseitigen würden. Man darf nicht vergessen, daß die Altstadt Hannovers noch immer Verkehrs- und Geschäftsmittelpunkt ist und daß es auch so bleiben wird. Dem Verkehr neue Wege zu bahnen, erscheint also dringend notwendig.

Man sieht, daß aus dem Wunsche, die Gefahrenquelle für Bakterienkrankheiten zu beseitigen, ein großer städtebaulicher Plan entsprungen ist, der viel für sich hat und auch wohl durchgeführt wird, wenn sich das Reich entschließt, den Leinedurchschnitt als Notstandsarbeit zu erklären, um dadurch die Mittel freizumachen, die für die Beschäftigung von Arbeitlosen angewendet werden können.

## Börse-Handel-Wirtschaft

Ämtliche Berliner Notierungen vom 3. Januar.

Börsenbericht. Das neue Börsenjahr begann in ruhiger, aber überwiegend fester Haltung, allerdings machten sich im weiteren Verlauf einige Schwankungen bemerkbar. Der Anleihemarkt lag ziemlich fest. Am Geldmarkt macht sich gegenüber der Ultimoanspannung eine kleine Erleichterung bemerkbar. Tägliches Geld notierte 7-8 1/2 %, monatliches Geld 7 1/2 - 8 1/2 %.

Devisenbörsen. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 20,37 bis 20,43; holl. Gulden 168,08-168,50; Danz. 81,45-81,65; franz. Frank 16,60-16,61; schwed. 81,11-81,31; belg. 38,42-38,53; italien. 18,78-18,82; schwed. Krone 112,18 bis 112,46; dän. 112,06-112,34; norweg. 106,87-107,13; tschech. 12,43-12,47; d. Herr. Schilling 59,23-59,37.

Produktenbörsen. Der erste Geschäftstag des neuen Jahres zeigte durchaus ruhige Haltung. Das Angebot von Brotgetreide war nicht größer als bisher, aber auch die Käufer verhielten sich für Weizen wie für Roggen zunächst vorsichtig. In den ausländischen Einfuhren von Weizen bestand kaum Veränderung und die Plata-Angebote rentierten ungenügend zu den bisherigen Frühjahrsnotierungen. Daher stellte sich die Tendenz im Getreidemarkt schwächer, weil manches Angebot im Markte blieb, die Käufer sich aber zunächst abwartend verhielten. Demgegenüber war Roggen fester, weil vom Inlande, wie schon oben angedeutet, wenig Ware offeriert wurde, und angesichts des schwierigen Kaufes preisbaren Roggens mehr handelsrechtliche Lieferung beachtet wurde. Zum erstenmal wurde Quittlieferung gehandelt. Sonstige Getreide und Hafer lebte es nicht an Angebot. Unternehmungslust hielt aber noch zurück. Mehl blieb ruhig.

Getreide und Ölsoaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	3. 1.	31. 12.		3. 1.	31. 12.
Weiz., märt.	264-267	264-267	Weizfl. I. Br.	13,2-13,5	13,2-13,5
„pommersch.	—	—	„II. Br.	12,0-12,2	12,0-12,2
Roggen, märt.	233-238	232-237	Raps	—	—
„pommersch.	—	—	Leinsoat	—	—
westpreuß.	—	—	Bitt.-Erbsen	51-61	51-61
Braugerste	217-245	217-245	fl. Zweiseerbs.	31-33	31-33
„westpreuß.	193-205	192-206	„Wintererbsen	21-24	21-24
Hafer, märt.	177-187	177-187	„Felschen	20-22	20-22
„pommersch.	—	—	„Ackerbohnen	21-22	21-22
westpreuß.	—	—	„Widen	22-24	22-24
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	13,5-14,5	13,5-14,5
p. 100 kg fr.	—	—	„gelbe	14,5-15,0	14,5-15,0
in dr. infl.	—	—	Seradella	23,5-25,0	23,0-24,5
Sack (feinst.)	—	—	Rap. St. den	18,4-16,5	16,4-16,5
Met. u. Not.	34,7-37,7	34,7-37,7	Leintuden	20,8-21,2	20,8-21,2
Roggenmehl	—	—	Frostdschöfl.	9,9-10,1	9,9-10,1
p. 100 kg fr.	—	—	Sohn-Schrot	19,1-19,8	19,1-19,8
Berlin dr.	—	—	Torf 30/70	—	—
infl.	32,7-34,5	32,7-34,2	Kartoffelst.	29,0-29,4	29,0-29,4

Eierpreise für den Eiergroßhandel. a) Inländische Eier (in Pfennig und je Stück): Große, vollfrische, gestempelte Inlandsener 22, frische Inlandsener über 55 Gramm 18, frische Inlandsener unter 55 Gramm 15; b) Auslandsener: Extra große Eier 22,50, große Eier 17-17,50, normale Eier 11-14, abweichende Eier 10,50-11,50, kleine und Schmalener 7-9; c) Kühhäuser: Dänische 10-12; d) Kaffeeier: Chinesen 9-12, Dänische 9,50-10, Dänen 12-14. Tendenz: Still.

### Dresdner Produktenbörsen vom 3. Januar

Weizen, inländ. 73 Kilo 260-265, rubig; do. 66 Kilo 246 bis 251, rubig; Roggen (schl.) 60 Kilo 241-246, feilig; do. 66 Kilo 230-235, feilig; Sommergerste (schl.) 230-260, rubig; Winter- und Futtergerste neue 230-260, rubig; Hafer 185 bis 195, rubig; Raps trocken 310-315, rubig; Mais (La Plata) 200-205, rubig; Cinquinta 230-235, feilig; Widen 30-33, rubig; Lupinen, blaue und gelbe, Futterlupinen, Pelusiden geschäftlos; Erbsen, kleine 34-36, rubig; Kaffee 250-265, sehr feil; Trodenschnitzel 11,70-12, rubig; Jaderschnitzel 17 bis 19, rubig; Kartoffelflocken 29,50-30, rubig; Futtermehl 16,30 bis 17,80, rubig; Weizenkleie 11,90-12,80, rubig; Roggenkleie 13,30-14,80, rubig; Kaiseranfang 47-49, rubig; Bäckermundmehl 41,50-43,50, rubig; Weizenmehl 24,50-25,50, feilig; Inlandsweizenmehl 39-41, rubig; Roggenmehl 37,50-39,50, rubig; Roggenmehl II 35,00-37,50, rubig; Roggenmehl 25,50-26,50, feilig.

### Berliner Produktenbörsen von heute, dem 4. Januar 1927

Weizen 26,40-26,70; Roggen 23,30-23,80; Sommergerste 21,70-24,50; Wintergerste 19,50-20,50; Hafer 17,80-18,80; Weizenmehl 34,75-37,75; Roggenmehl 33,00-34,75; Weizenkleie 13,25-13,50; Roggenkleie 12,00-12,25.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.  
 Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer.  
 Druck und Verlag: Arthur Zschunke, sämtlich in Wilsdruff.

**Stenographenverein Gabelsberger Wilsdruff**  
**Anfängerkursus zur Erlernung der Reichskurzschrift**  
 Anmeldungen bis 15. Januar 1927 bei Herrn Oberl. M. Schneider oder Herrn Oberst. Weisheit erbeten.

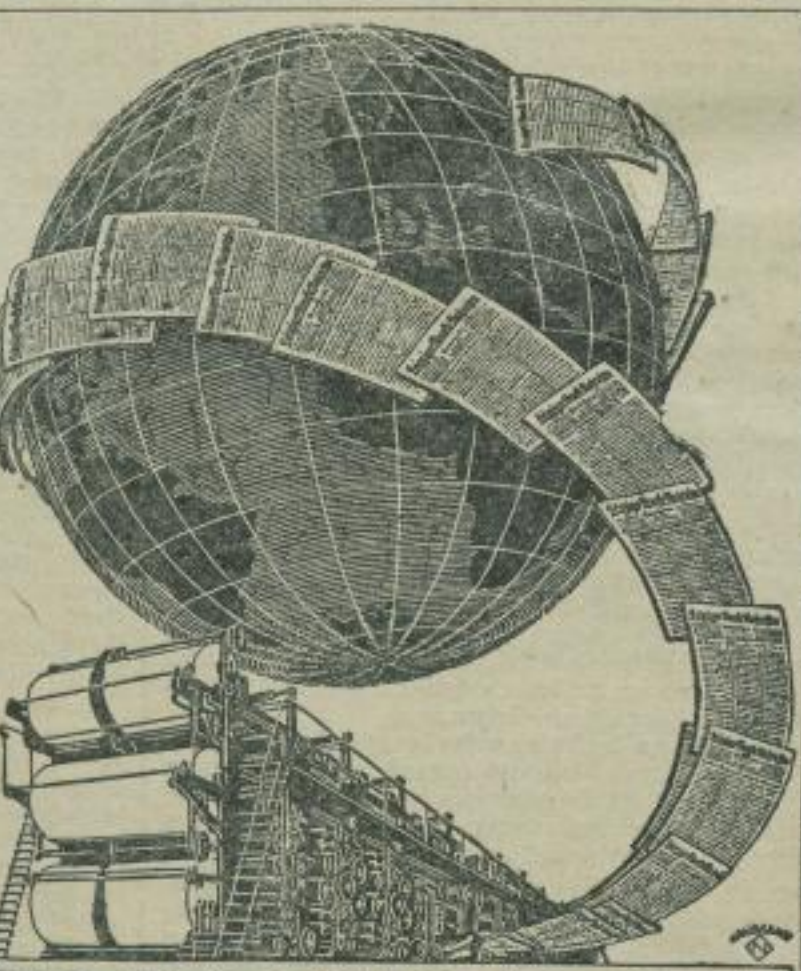
**Landwirtschaftlicher Verein Wilsdruff**  
 Mittwoch, den 5. Januar 1927 nachmittags 4 Uhr im „Weißen Adler“  
**Vortrag**  
 des Herrn Oberingenieur Herrmann über  
**Anfallverhütung d. Landwirtschaft**  
 (mit Lichtbildern). Der Vortragende.

**Gasthof Limbach**  
 Achtung! Auf vielfachen Wunsch gastieren die Liebsten hier mit größtem Erfolge aufgetretenen  
**Original Dresdner Elite-Sänger**  
 (alte Oskar Jungbühnel-Sänger) mit ihrem wunderbaren, urkomischen  
**Weihnachts-Programm**  
 am Freitag, den 7. Januar 1927

**Gasthof Selbigsdorf**  
 Donnerstag, den 6. Januar (Sohnesjahr)  
**Karpfenschmaus**  
 verbunden mit feinem Ball  
 wozu freundlichst einladen Paul Pohje und Frau

**Geflügel-Ausstellung**  
**Nossen** vom 7.—9. Januar 1927 im „Deutschen Haus“

**DRUCKSACHEN**  
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.  
 ein- u. mehrfarbig, unter Verwendung besten Papiers, liefert preiswert und in kürzester Zeit die Buchdruckerei  
**A. ZSCHUNKE, WILSDRUFF**



**Leipziger Neueste Nachrichten**  
 Größte deutsche Tageszeitung außerhalb Berlins  
 Eines der meistbenutzten, wirksamsten und wohlfeilsten Werbemittel.  
 Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Petrusstraße 19

**Prima Speisekartoffeln**  
 empfiehlt  
**Heinr. Schneider,**  
 Schützenhaus.  
 WILSDRUFF EV  
 20 Pf  
 WILSDRUFF EV  
 Blau, braun  
**Rabattmarke**  
 liefert ausschließlich  
 Garantie und hilft  
 sparen.  
 Selbst  
 sammeln sie!

Wegen Erkrankung des jetzigen Suche für sofort  
 (andere), besseres  
**Hausmädchen**  
**Fran! Dr. Wäcker**  
 Am oberen Bad 128.

**Henkel's Scheuerpulver**  
**ATA**  
 putzt, reinigt alles!  
 Überall zu haben

**Hintersdorfs Tanz- u. Anstands-Lehrkursus, Hofweien**  
 Am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 2 Uhr beginnt im  
**Gasthof zu Mohorn ein Kursus für Tanz und gesellschaftlichen Umgang**  
 und bittet hierzu um günstigen Zuspruch  
**Mog Hintersdorf, Tanzlehrer.**

**Sunger intelligenter Mann,**  
 18 Jahre alt, sicherer Rechner, stotter  
 Maschinenschreiber und Stenograph,  
**sucht Stellung**, wo er sich weiterbilden kann. Angebote befördert um H. G. 12  
 die Geschäftsst. d. Wilsdruff'schen Tagelattes  
 Zeige hierdurch an, daß ich am **Mittwoch**, den  
 5. Januar im „Antohj“ mit  
**Zucht- u. Rassegeflügel**  
 eintreffe. **Hermann Leutrig, Röhrsdorf.**

**Zur Wiefendüngung**  
 empfiehlt  
**Rainit und Thomasmehl**  
 sowie alle anderen Düngemittel

**Louis Seidel, Wilsdruff**  
 Herzweg 5 und 10  
 Mohorn 388 Ullendorf-Röhrsdorf 7

**Wilsdruff's Ringungelösung!**  
 Ausführung von ärztlichen Rezepten.  
**Edgar Schindler**  
 Wilsdruff, Dresdner-Str. 59.

**Wie die Ginte zur Feder gehört Reklame zum Geschäft!**



Sternlose Nächte.

Sternlose Nächte, die sich auf die Welt
Mit schwarzem Hintern leise niederstinken.

Auch unser Herrgott kann sein Angesicht
Vor uns, den Sündern, manches Mal verhüllen.

Frída Rier.

Die „deutsche Mode“.

An der Schwelle des neuen Jahres lieben es unsere
Frauen, auch einen Blick in das geheimnisvolle Reich der
Königin Mode zu tun und eifrig die Modestätter zu
studieren, wiewohl manchem die wirtschaftliche Lage eigen-

der Pariser Schneider wollen wir ruhig den Begehren
der etwas freizügigeren Idee, den Französinen und ihren
amerikanischen, englischen und italienischen Nachahmer-

Gasangriff auf einen Mörder.

Das neue Polizeiverfahren.
Ein als außerordentlich gewalttätig bekannter
Pariser Ladenbesitzer erschoss einen Gemütskranke,

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Zusammentritt des Reichskabinetts.
Die erste Woche im neuen Jahr wird allem Anschein
nach von Regierungsverhandlungen freibleiben.

Ein Protest der hessischen Beamten.
Der Hessische Beamtenbund beschäftigte sich mit der
Weihnachtsbeihilfe für die hessischen Beamten.

Aus In- und Ausland.
Berlin. General Pawlowitsch und Legationsrat Forster
begeben sich Ende der Woche zur Fortführung der Verhandlungen

von Todesfällen infolge Genusses von scharfem Alkohol
zum Gegenstand einer großen Debatte im Senat und im Reprä-

Neues aus aller Welt

Der diesjährige Holzschlag in Preußen. Der plan-
mäßige Einschlag an Forstholz in den preussischen Staats-

Schloßbrand bei Memmingen. Das in der Nähe von
Memmingen gelegene, aus dem 16. Jahrhundert stam-

Ein entsetzliches Familiendrama. Am
Neujahrstage hat in Hamburg der Maschinist von
Stornick seine Frau erwürgt oder mit einem Brief-

Aus Unvorsichtigkeit seine Braut erschossen. In
Wabach im Naâu hat sich ein erschütternder Vorfall
abgespielt.

Grippeepidemie in Basel. Die Grippeepidemie in
Basel hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß das

Großfeuer in Amsterdam. In einem Hause auf dem
Heiligenweg, in dem sich ein Café sowie ein Tanzinstitut
befanden, entstand durch Unfällen eines Weihnachts-

Deutsche Kranzniederlegung am Grabe des Unbe-
kannten Soldaten in Paris. Die Fußballmannschaft des
Hamburger Sportvereins, die in der französischen Haupt-

Ein Stunnen zwischen den Schienen. Auf der eng-
lischen Great Western Linie fiel ein Mann aus einem
Wagen eines Nachtzuges und lag elf Stunden bewußlos

Nach Menschen von einer stürzenden Mauer erschlagen.
Aus Melilla wird gemeldet: Eine Mauer stürzte, von
den heftigen und anhaltenden Regenschüssen der letzten

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Leonine v. Winterfeld.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

13. Fortsetzung.
„Purpur ist ein Mäntelchen. Und dies Mäntelchen
ist oft sehr fadensteinig. Wer scharf sieht, kann hindurch
sehen. In diesem Falle sind wahrscheinlich die kurz-

Helden des Alltags! Männer des Lebens!
Personen sah sie in den flimmernden Sternhimmel.

5. Kapitel.
Der Herbst stand vor der Tür. Da fuhr Lies Rainer
auf den Bahnhof, um Ellen abzuholen. Lustig, mit blauen
Augen, sonnenerhelltem, sprang Ellen aus dem

„Aber es ist doch auch schon alt, Ellen, denn mal,
aus der Lebenszeit! Und denn sollst du es erst mal
innen sehen. Da müssen wir mit Knut zusammen hin-

die zwei Schwestern mit roten Wangen und sprachen von
Rainer. Daß Vater so alt geworden und Mutter noch
erholter durchs Haus tollerte wie vor zwei Jahren.



# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

## der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 M. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| <p><b>Agentur für Versicherungsge-<br/>sellschaften</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94<br/>Wilhelm, Verthold, Feldweg 293D</p> <p><b>Altwarenhändler</b><br/>Mikan, August, Berggasse 229</p> <p><b>Apotheker</b><br/>Ewens-Apothek, Peter Knabe, allopath.<br/>u. homöopath. Offizin, Markt 42, <b>507</b></p> <p><b>Auktionator</b><br/>Mitsch, Julius, Bahnhofstraße 122</p> <p><b>Auto-Reparaturwerkstätten</b><br/>Fuchs, Arthur, Markt 8, <b>499</b><br/>Sobel, Wilfried, Friedhofstr. 150E, <b>490</b></p> <p><b>Inkersdorf,</b><br/>Schulze, Arthur, Nr. 17, <b>24</b></p> <p><b>Badeanstalt</b><br/>Stadtbad, Bäcker Erich Hansmann,<br/>Lößtanner Straße</p> <p><b>Bank- und Wechselgeschäfte</b><br/>Girokasse u. Sparkasse, Rathhaus, <b>1 u. 9</b><br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part-<br/>straße 134M, <b>11</b> und <b>50</b><br/>Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H.,<br/>Freiberger Straße 108, <b>491</b></p> <p><b>Baumaterialienhandlung</b><br/>en gros — en detail<br/>Ruppert, Emil, Feldweg 133B, <b>412</b></p> <p><b>Bau- und Zimmerergeschäfte,<br/>Baumaterialienhandlung</b><br/>Verthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261B,<br/><b>407</b><br/>Burchardt, Hermann, (Inhaber H. Rube)<br/>Wilsdruff, Bismarckstraße 35K, <b>452</b> —<br/>Dittmannsdorf, Post Reinsberg, <b>20</b></p> <p><b>Baumschulenbetrieb</b><br/>D. Woschowsky, Inhaber Richard Quanz,<br/>Dresdner Straße 216, <b>82</b></p> <p><b>Böttcherei</b><br/>Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198</p> <p><b>Botenfuhrwerk</b><br/>Zischner, Otto, Bahnhofstr. 127, <b>584</b></p> <p><b>Brauerei und Mineralwasser-<br/>fabrik</b><br/>Frühau, Aug., Tharandter Str. 134F, <b>422</b></p> <p><b>Brunnenbauer</b><br/>Zeller, Max, Badergasse 80</p> <p><b>Buchbinderei</b><br/>Zschunke, Arthur, Zellaer Str. 20, <b>6</b></p> <p><b>Buchdruckerei</b><br/>Zschunke, Arthur, Zellaer Str. 29, <b>6</b></p> <p><b>Buchhandlungen, Papier- und<br/>Schreibwarenhandlungen</b><br/>Dabritz, Marie, Dresdner Straße 239<br/>Klein, Bruno, Freiberger Straße 112<br/>Binkert, Robert, Zedlerstraße 187<br/>Zichole, Max, Zellaer Straße 39</p> <p><b>Büchsenhandlungen</b><br/>Kost, Otto, Dresdner Straße 237, <b>83</b></p> <p><b>Bürsten- und Besenbinderei</b><br/>Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209</p> | <p><b>Bürsten- und Besenhandlungen</b><br/>Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, <b>39</b><br/>Binkert, Robert, Zedlerstraße 187</p> <p><b>Dachdecker</b><br/>Fosiger, Gustav, Meißner Str. 261, <b>442</b><br/>Fosiger, Johannes, Neumarkt 162, <b>86</b><br/>Matthes, Arno, Friedhofstraße 149<br/>Jienert, Willy, Dresden, Str. 237B, <b>400</b></p> <p><b>Damengarderobege-<br/>schäfte</b><br/>Wehner, Eduard, Markt 43, <b>457</b><br/>Glathe, Emil, Freiberger Str. 8, <b>480</b><br/>Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> <p><b>Damenschneiderinnen</b><br/>Gebre, Anna, Bahnhofstraße 140<br/>Heincke, Ella, Dresdner Straße 94<br/>Hille, Martha, Bahnhofstraße 124<br/>Schöber, Martha, Feldweg 293E<br/>Wunderlich, Frieda, Feldweg 293F</p> <p><b>Drechsler</b><br/>Preißler, Otto, Bahnhofstraße 138B</p> <p><b>Drogerien</b><br/>Klebsch, Paul, Dresdner Str. 62, <b>427</b><br/>Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70B, <b>596</b></p> <p><b>Eisenwaren- und Werkzeug-<br/>handlungen</b><br/>Reichelt, Martin, Markt 41, <b>484</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <b>495</b></p> <p><b>Elektrotechnische Handlung</b><br/>Max Stahl &amp; Co. (Vertreter Rudolf Küchen-<br/>meister und Georg Richter), Am unteren<br/>Bach 253, <b>502</b></p> <p><b>Fahrradhandlungen und Re-<br/>paraturwerkstätten</b><br/>Fuchs, Arthur, Markt 8, <b>499</b><br/>Marschner, Frig., Dresdner Straße 234<br/>Kost, Otto, Dresdner Straße 237, <b>83</b><br/>Inkersdorf,<br/>Schulze, Arthur, Nr. 17, <b>24</b></p> <p><b>Fahrrad- und Nähmaschinen-<br/>handlungen mit Reparatur-<br/>werkstätten</b><br/>Grumbach,<br/>Opitz, Kurt, Nr. 88B<br/>Limbach,<br/>Zeller, Oswald, Nr. 7</p> <p><b>Fellgerberei</b><br/>Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, <b>484</b><br/>Schubert, Bernhard, Am oberen Bach 252</p> <p><b>Fell- und Häutehandlung</b><br/>Stolle, Robert, Bahnhofstraße 188</p> <p><b>Fleischereien</b><br/>Bretschneider, R., Freiberger Str. 106, <b>465</b><br/>Herrmann, Martha, v. m., Bahnhofstr. 123<br/>Neubert, Martin, Marktstraße 165, <b>478</b><br/>Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, <b>525</b></p> <p><b>Friseurgeschäft für Herren</b><br/>Rehyn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p><b>Friseurgeschäft für Damen und<br/>Herren</b><br/>Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57<br/>Weise, Magnus, Zellaer Straße 17</p> <p><b>Friseur salon für Damen</b><br/>Volkank, Elisabeth, Markt 10</p> <p><b>Fuhrwerksbesitzer</b><br/>* auch Lastkraftwagenbetrieb<br/>Hohlfeld, Edwin, Am unteren Bach 255<br/>* Biegl, Rud., Kirchplatz 49, <b>459</b><br/>Richter, Anton, Tharandter Str. 295E, <b>89</b></p> | <p><b>Gärtnereien</b><br/>Bauerle, D., Landwirtschaftsgärtn., Friedhofstr.<br/>Barth, Ernst, Meißner Straße 267<br/>Engelmann, Georg, Feldweg 293D<br/>Leutlich, Oskar, Rosenstraße 83<br/>Rafe, Edwin, Bismarckstraße 35P<br/>Türke, Ernst, Tharandter Str. 134D, <b>500</b><br/>Winter, Karl, Rosenstraße, Bahnhofstr. 184C</p> <p><b>Gastwirte</b><br/>Bennewitz, Richard, „Zum Amtshof“,<br/>Zellaer Straße 31B, <b>486</b><br/>Bienenfelder, Georg, Schützenhaus, <b>503</b><br/>Fuchs, Anna, v. m., Gasthof „Gute Quelle“,<br/>Meißner Straße 56, <b>552</b><br/>Giesel, Walter, Gasthof „Weißer Adler“,<br/>Markt 18/14, <b>405</b><br/>Horn, Ernst, Balkhaus, Lindenschloßchen-<br/>Richtplatz, Tharandter Str. 294, <b>529</b><br/>Müller, Alfred, Zonhalle, Rosenstr. 70B<br/>Rieger, Gustav, „Fischhaus“, Rosenstr. 83<br/>Thomas, Albin, Bahnhofstraße, <b>574</b><br/>Wogel, Alfred, Gasthaus „Zur Part-<br/>schänke“, Meißner Straße 262B</p> <p><b>Gemüse- u. Kartoffelhandlung</b><br/>Dumppisch, Paul, Freiberger Str. 105, <b>501</b></p> <p><b>Getreide-, Mehl-, Futter- und<br/>Düngemittelgeschäfte</b><br/>Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, <b>42</b><br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part-<br/>straße 134M, <b>11</b> und <b>50</b><br/>Seidel, Louis, Bahnhofstr. 134B, <b>5 u. 10</b></p> <p><b>Glaserei, Flachglas- und<br/>Handlungen</b><br/>Dombisch, Wilhelm, Marktstraße 89<br/>Reichelt, Martin, Markt 41, <b>486</b><br/>Schumann, Paul, Markt 99</p> <p><b>Glas-, Porzellan- und Stein-<br/>guthandlung</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <b>484</b></p> <p><b>Glaschleiferei u. Luxusartikel</b><br/>Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p><b>Grabsteingeschäfte</b><br/>Neuber, Alfred, Friedhofstr. 152, <b>568</b><br/>Wolf, Karl, Meißner Straße 268</p> <p><b>Grundstücksvermittlung</b><br/>Raschke, Richard, Meißner Str. 266, <b>598</b></p> <p><b>Haus- und Küchengerätehand-<br/>lungen</b><br/>Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, <b>571</b><br/>Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, <b>484</b><br/>Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p><b>Heilkundiger für Homöopathie<br/>und Naturheilverfahren</b><br/>Otto, Paul, Markt 100, 3. Etg., (Sprech-<br/>stunden: Werktags 4—7, Montag 11—2 Uhr)</p> <p><b>Herrngarderobege-<br/>schäfte</b><br/>Barth, Martin, Freiberger Straße 5<br/>Plattner, Curt, Dresdner Straße 99</p> <p><b>Holzbildhauer</b><br/>Janke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)<br/>Gentschel &amp; Frey, Meißner Straße 45<br/>Krepte, Otto, Rosenstraße 78</p> <p><b>Holz- und Kohlenhändler</b><br/>Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <b>502</b><br/>Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, <b>42</b></p> <p><b>Hotels und Gasthäuser</b><br/>Gute Quelle, Meißner Str. 56, <b>552</b><br/>Partschänke, Meißner Straße 262B<br/>Weißer Adler, Markt 18/14, <b>405</b></p> <p><b>Installateure</b><br/>Max Stahl &amp; Co. (Vertreter Rudolf Küchen-<br/>meister und Georg Richter), Am unteren<br/>Bach 253, <b>502</b><br/>Jotter, Ferd., Markt 10, <b>542</b></p> | <p><b>Käsefabrikanten</b><br/>Birkner, Paul, Am un. Bach 250, <b>588</b><br/>Heinikel, Johs., Tharandter Str. 294B, <b>582</b><br/>Rirsch &amp; Richter, Friedhofstr. 150C, <b>446</b></p> <p><b>Klempnereien</b><br/>Kloßke, Kurt, Marktstraße 90<br/>Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, <b>571</b><br/>Sohr, Kurt, Markt 40, <b>597</b></p> <p><b>Kohlen- und Holzhändler</b><br/>Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <b>502</b><br/>Röhne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, <b>42</b><br/>Richter, Anton, Tharandter Str. 295E, <b>89</b></p> <p><b>Kolonialwaren- u. Landespro-<br/>dukten-, Tabak- und Zigarren-<br/>handlungen</b><br/>* auch Handel mit Spirituosen<br/>* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, <b>502</b><br/>* Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, <b>489</b><br/>* Berger, Max, Dresdner Straße 61, <b>4</b><br/>* Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, <b>589</b><br/>* Röhne, Johs., Freiberger Str. 112, <b>589</b><br/>* Lauer, Paul, Markt 103/104, <b>416</b><br/>* Biegl, Alfred, Freiberger Str. 6, <b>458</b><br/>* Plattner, Pauline, Zedlerstraße 79<br/>* Rentsch, Kurt, Partstraße 134Z</p> <p><b>Konditorei und Weinstube</b><br/>Segne, Marie, v. m., Dresdner Str. 139, <b>487</b></p> <p><b>Korbmacher und Korbwaren-<br/>händler</b><br/>Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, <b>39</b><br/>Zaubert, Richard, Zedlerstraße 191</p> <p><b>Korsettfabrikation</b><br/>Döring, Louis, Dresdner Straße 63</p> <p><b>Kürschner</b><br/>Förke, Selma, v. m., Freiberger Straße 156<br/>Lange, Otto, Dresdner Straße 68<br/>Springsteele, Rudolf, Markt 7, <b>598</b></p> <p><b>Landschaftsgärtner</b><br/>Dittich, Alfred, Begginge 24</p> <p><b>Landwirtschaftl. Genossenschaft</b><br/>Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Part-<br/>straße 134M, <b>11</b> und <b>50</b></p> <p><b>Lebensmittelgeschäfte</b><br/>Hildebrand, W., Freiberger Str. 155, <b>54</b><br/>Dumppisch, Paul, Freiberger Str. 105, <b>501</b><br/>Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 284<br/>Wenzel, Hannu, Freiberger Straße 107<br/>Zichole, Otto, Dresdner Str. 63, <b>514</b></p> <p><b>Leder- und Treibriemenfabrik<br/>Lederhandlung u. techn. Geschäft</b><br/>Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, <b>484</b></p> <p><b>Lederwarenfabrikation und<br/>Reparaturwerkstatt</b><br/>Zimmermann, E., Meißner Straße 257</p> <p><b>Lichtspieltheater</b><br/>Bienenfelder, Georg, Schützenhaus, <b>503</b></p> <p><b>Lotteriekollektion</b><br/>Lauer, Paul, Markt 103/104, <b>416</b></p> <p><b>Malergewerbe</b><br/>Janichen, Paul, Friedhofstraße 154<br/>Kirken, Paul, Zedlerstraße 182<br/>Löwe, Max, Partstraße 134N1<br/>Müller, Oskar, Zellaer Straße 23, <b>79</b><br/>Naumann, Kurt, Dresdner Straße 236<br/>Rother, Paul, Bismarckstraße 35G<br/>Schindler, Edwin, Dohsestr. 134Y, <b>71</b></p> <p><b>Manufaktur-, Seide- u. Mode-<br/>warenhandlungen</b><br/>Glathe, Emil, Freiberger Str. 8, <b>480</b><br/>Wehner, Eduard, Markt 43, <b>457</b><br/>Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> |
|--|--|--|--|



# Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 8 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

## Maschinenbauanstalt

Vieglisch, Bruno, Wielandstr. 202, **515**

## Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt

Große, Bruno, Friedhoffstr. 150E, **430**

## Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150  
Ranft, Albert, Dresdner Straße 218

## Milch- und Butterhandlung

Hildebrand, W., Freiburger Str. 155 **84**

## Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 **17**  
Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 **8**

Barisch, Theodor (Inh. Georg Schiefinger),  
Spezial pat. Küchenaufwäschtische, **541**  
Weinhold, Emil, Am unteren Bach 258D, **58**  
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

## Möbelhandlungen

Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 148  
Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155  
Löwe, Max, Parkstraße 134N1  
Schöke, Kurt, Bahnhofstraße 134L

Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft  
Lugjahn, Emil, Meißner Straße 264D, **518**

## Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 35 G  
Fröbe, Max, Sobelstraße 1045  
Löwe, Max, Parkstraße 134N1

## Möbeltransport

Auto-Möbeltransport  
Vieglisch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer  
Str. 87, **507**, (Speisequart. bis. Sabine)

## Motorradhandlung

Ankerdorf.  
Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

## Musikalienhandlung

Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112

## Musikinstrumentenhandlung

Schneider, Arthur, Friedhoffstraße 158

## Musikkapellen

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,  
Orchesterchefe, Sobelstraße 134U, **78**  
Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46

## Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 133  
Fuchs, Arthur, Markt 8, **499** (S. & N.)  
Marschner, Fritz, Dresdner Straße 234

## Ankerdorf.

Schulze, Arthur, Nr. 17, **24**

## Rugholzhandlungen

Bertholdt & Rummel, **14**  
Czelt, Rich., Parkstr. 134R, **30**  
Voller, G. A., Tharandter Str., **406**

## Ofen- und Ofenhandlungen

Meier, Friedrich, Rosenstraße 85  
Pajtg, Kurt, Braunsdorf (Rob. Binkerts  
Nachfolger, Zedlerstraße 187)  
Walther, Robert, Bahnhofstraße 135

## Pantoffel- und Turnschuhfabrikation

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31Q

## Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

## Pinsel- und Bürstenwaren

Vinkert, Robert, Zedlerstraße 187

## Plättereien

Berzog, Frida, Gerichtsstraße 31O  
Zischge, Hedwig, Gerichtsstraße 31O

## Putzmakerinnen

Franke, Käthe, Bahnhofstraße 120  
Giegl, Martha, Dresdner Straße 96  
Kotber, Rosa, Dresdner Straße 68

## Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **3**  
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

## Rechtsvertreter u. Treuhänder

Raschke, Richard, Meißner Str. 268, **508**

## Rohprodukthändler

Niakan, Edwin, Zedlerstraße 133

## Saalinhaber

Giegl, Walter, Markt 13/14, **405**

## Sägewerk

Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261B  
**407**

## Samenhandlungen

Vieglisch, Paul, Dresdner Str. 62, **427**  
Vieglisch, Alfred, Freiburger Str. 8, **458**

## Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

## Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215  
Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70B

## Schlossermeister

Linnert, Paul, Löpfergasse 246

## Schlosserei und Installation

Kesselsdorf.  
Zuschke, Rudolf, im oberen Gasthof

## Schmiedemeister

Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127  
Danzmann, Emil, Meißner Str. 255C

## Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5  
Dohmann, Oswin, Zedlerstraße 130  
Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266C  
Gahn, Franz, Freiburger Straße 107  
Günther, Martin, Dresdner Straße 198  
Heinike, Friedrich, Dresdner Str. 96  
Matolin, Adolf, Löpfergasse 246  
Müller, Otto, Neumarkt 161  
Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111  
Preußer, Kurt, Rosenstraße 76  
Welde, Kurt, Dresdner Straße 240

## Schnittwarenhandlungen

Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98  
Schmoranz, Franz, Meißner Straße 56  
Littmann, Emilie verm., Marktstraße 91

## Schokoladen- u. Zuckerwarenhandlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95  
Zabrawski, Josef, i. Fa. Schokoladen-  
Antel, Markt 101

## Schuhmacherwerkstätten

\* auch Schuhwarenhandlung  
Breuer, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)  
\* Busch, Richard, Dresdner Straße 96  
Friedrich, Josef, Neumarkt 169  
\* Garber, Paul, Rosenstraße 75  
Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 235  
Kutschka, Paul, Meißner Straße 262D  
\* Nowotnik, Martha verm., Markt 99  
\* Richter, Emil, Rosenstraße 88  
Riese, Gustav, Gerichtsstraße 31Q  
\* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2  
Wolf, Arthur, Markt 99

## Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

## Speditur

Vieglisch, Rud., Kirchplatz 49, **459**

## Spielwarenhändler

Reichelt, Martin, Markt 41, **466**  
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, **464**

## Steinbruchbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 268

## Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

## Stickerie (Maschine)

Abler, Helene, Rosenstraße 86

## Stuhlfabriken

Frensch, Kurt, Bahnhofstraße 188B  
Schreibler, Arthur, Löbtauer Str. 298B

## Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144  
Schöke, Kurt, Bahnhofstraße 134L

## Textilwarenhandlung

Blathe, Emil, Freiburger Str. 8, **48**

## Tischlereien

\* auch echte Möbel + nur echte Möbel  
Abler, Josef, Rosenstraße 86  
\* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150  
Christmann, Paul, Berggasse 226  
Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212  
\* Geißler, Robert, Feldweg 118  
\* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206  
\* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144  
\* Haugner, Arthur, Meißner Straße 264C  
\* Decker, Georg, Zedlerstraße 180, **81**  
\* Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155  
Kant, Otto, Bahnhofstraße 148  
\* Kied, M., Meißner Straße 266D  
\* Richter & Keller, Zellaer Straße 82  
\* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 35E  
Vogel, Erwin, Rosenstraße 72  
Vogel, Otto, Berggasse 226B

## Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhoffstraße 152

## Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5B  
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59  
Schulz, Erik, Freiburger Straße 156

## Viehändler

Rebel, Richard, Am ob. Bach 128, **526**

## Viehkastrierer

Dostal, Förbergersdorf

## Weinhandlungen

\* auch Handel mit Spirituosen  
\* Berger, Max, Dresdner Str. 61, **4**  
\* Heinige & Co., Parkstraße 134X, **462**  
\* Lauer, Paul, Markt 103/104, **416**  
\* Knappe & Co., Dresdner Straße 194  
\* Vieglisch, Alfred, Freiberg. Str. 6, **458**

## Weißnähen bezw. Unterricht

Berthold, Rosa, Rosenstraße 86  
Reinike, Marie, Bahnhofstraße 134L

## Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Görh, Marie verm., Markt 41  
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

## Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,  
**487** (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

## Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag  
Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, **6**

## Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 133B, **412**

## Zigarrenfabrik

Richter, Otto, Rosenstraße 81

## Zigarren- und Tabakhandlung

Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

## Nachtrag:

Preißler, Gustav, Feldweg 283F, empfiehlt  
sich zur Ausführung aller in das Vater-  
gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die  
**Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6**



Kleine Nachrichten

**Auch ein Grund zum Selbstmord.** Eine Frau hat in dem englischen Ort Newbury Selbstmord begangen, weil sie sich, nachdem sie sich die Haare hatte schneiden lassen, in der neuen Frisur nicht gefiel.

**750 Alkoholvergiftete im Jahre 1926 in New York.** Nach der amtlichen Statistik sind in New York im Laufe des vergangenen Jahres 750 Personen an Alkoholvergiftung gestorben. Die Zahl der Alkoholintoxikationen war vor dem Kriege geringer.

**Rekord in Autodiebstählen.** Aus Chicago wird gemeldet, daß die Automobiliebstahl im Jahre 1926 mit 12 521 Kraftwagen im Werte von 2 500 000 Dollar einen neuen Rekord aufgestellt haben.

**Das Erdbeben in Südkalifornien.** Das Erdbeben, das Südkalifornien und die mexikanischen Grenzgebiete in der Silbesternecht heimgesucht hat, verursachte gewaltigen Sachschaden. Schätzungsweise sind für 2½ Millionen Dollars Materialwerte vernichtet worden. Die Erdbeben dauerten mit Unterbrechungen von Mitternacht bis zehn Uhr morgens. Glücklicherweise ist nicht ein einziges Menschenleben zu beklagen.

Bunte Tageschronik

**Witten.** In der Neujahrsnacht wurde das auf dem Höhen errichtete Denkmal für Erzberger, Rathenau und Ebert von Subelhänden mit roter Farbe beschmieret. Die Nachforschungen nach den Tätern sind eingeleitet.

**Paris.** Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, beabsichtigt der bekannte italienische Luftschiffer Nobile in einem der nächsten Monate im Luftschiff von Rom aus nach Buenos Aires zu fahren.

**London.** Der britische Dampfer „Andreas“, der vor einigen Tagen auf der Schelde auf das Wrack eines anderen Dampfers gestoßen ist, wird als verlorren betrachtet. Bei den Abschleppversuchen erlitt er ein weiteres Leck und sank.

**Rom.** Verwandte des vorigen Papstes Benedikt haben aus dem Nachlaß des Verstorbenen Splitter des Christuskreuzes Mussolini als Geschenk überreichen lassen.

**New York.** Mit Ablauf des 31. Dezember 1926 hat die Weltausstellung von Philadelphia ihre Tore geschlossen. Der Mißerfolg, den diese Ausstellung gehabt hat, ist bereits seit langem bekannt gewesen.

**New York.** Nach weiteren Meldungen aus dem Erdbebengebiete ist der an der mexikanischen Grenze liegende Vulkan „Mac Buntio“ ausgebrochen. Es ist noch unbekannt, wieviel Menschen umgekommen sind.

Turnen, Sport und Spiel

**Wintersport im Harz.** Das Neujahrswintersportweil hat die Freunde des Wintersports sehr enttäuscht. Bar in den hohen Lagen des Harzes noch genügend Schnee vorhanden, so war dieser durch den Regen hart geworden; ohne Wachs konnten die Skifahrer überhaupt nicht fahren, der wenige Neuschnee, der hier und dort gefallen ist, konnte den Sportbetrieb nicht beleben. Kleinere Veranstaltungen, wie Kodelrennen in Braunlage und Sprungläufe in Altenau, hatten meist nur lokalen Charakter. Die Durchführung des Staffellaufes des Oberharzer Skiclubs am 9. Januar ist, falls nicht genügend Neuschnee fällt, in Frage gestellt.

**Die Neujahrswettrennen in Münster** brachten bei zahlreichen Besuch der ersten internationalen Mannschaftrennen, von denen Nitti-Thollembeck das 50-Kilometer-Fahren in 1:11:19,3 mit einer Runde Vorsprung und 30 Punkte vor Fride-Mourenhout 13 Punkte gewannen, die übrigen Paare zwei und mehrere Runden zurück. Den Fliegerkampf Deutschland-Belgien gewannen die deutsche Mannschaft Fride-Nitti 23 Punkte gegen Dewolf-Thollembeck 20 Punkte.

**Die ersten Steherradrennen in Breslau** hatten nur einen mäßigen Besuch zu verzeichnen. Die Rennen liefen recht eintönig. Sieger blieb Sawall 59,955 Kilometer vor Feja 59,520 Kilometer, Wynsdan 58,881 Kilometer, Jäger 58,615 Kilometer, Thomas 56,595 Kilometer. Das 200-Runden-Mannschaftsfahren für Amateure gewannen Kleßlich-Brach mit 27 Punkten in 47 Minuten

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Leontine v. Winterfeld  
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 31  
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten

14. Fortsetzung.

Ellen laute gedankenverloren und spielte mit ihrem Teelöffel. „Und ich weiß, daß ich zu Pastor Eile nicht passe.“

„Gut er denn etwas gesagt?“

„Na, weißt du, so direkt nicht, aber man merkt's doch. Neulich an meinem Geburtsstige, als wir alle draußen im Garten Tee tranken, kam er plötzlich im langen, schwarzen Rock, einen Rosenkranz von solcher Größe.“

„Ellen machte eine Bewegung mit ihren Armen, die beinahe Augenschlüssel und Teelassen vom Tisch legte — „um mit zu gratulieren. Als er mir das Ding überreichte — seine neuen, weißen Glattehandschuhe waren geplagt und ganz grünlich geworden davon — stürzte er mit einem scheuen Seitenblick auf die anderen: „Dart ich Sie näher einmal alleine sprechen, Fräulein Ellen?“

„Da habe ich Friede nachher losse gebeten, den ganzen Nachmittag nicht von meiner Seite zu weichen und mich nicht allein zu lassen mit Pastor Eile. Ich sag' dir, Lies, mir war ordentlich schlecht vor Angst. Aber dann ich noch einen Kuchen haben? Danke. Nachher hat Mutter gescholten, daß ich nicht weit gewesen wäre gegen Eile.“

Lies lächelte und geh' der Schwester die vierte Tasse ein.

„Und warum magst du ihn nicht, Ellen. Ich dachte es mir auch so hübsch, wenn du in der Nähe von Rilmer bliebst.“

„Als ob man darum heiratet. Dann bleibe ich doch schon lieber ganz da. Warum ich ihn nicht mag? Weicht du, wenn ich das wüßte! Das weiß ich ja überhaupt nie, warum ich einen Menschen leiden kann und einen anderen nicht. Warum magst du denn Rnut?“

Sie nahm den letzten Würbeluchen von dem bunten Porzellansteller.

20,4 vor Jocka-Bragard-Dortmund 24 Punkte, Kidel-Siegel 19 Punkte. Das Hauptfahren gewann Jocka in 5:58,8 vor Kleßlich, Brach und Kidel.

**Die Europameisterschaft im Halbschwergewicht** hat in Lüttich der Titelverteidiger Delarge-Belgien gegen den Herausforderer van't Hof (Holland) erfolgreich verteidigt, indem er van't Hof in einem 15-Runden-Kampf nach Punkten schlug.

**Mißglücktes Attentat gegen Dempsey.** Einer New Yorker Meldung zufolge wurde in Los Angeles ein Attentat auf den bekannnten Boxchampion Dempsey verübt, das allerdings rechtzeitig entdeckt werden konnte. In dem Hotel, in dem Dempsey wohnte, fand man in der Heizanlage eine Anzahl Dynamitpatronen, die, falls sie explodiert wären, das ganze Hotel in die Luft gedrenat hätten.

**Die besten Staffelleistungen 1926** erzielten: In der 4X100-Meter-Staffel (Herren) Phönix-Karlstraße 41,9; Schwedenstaffel (400, 300, 200, 100 Meter) Deusscher S. C. Berlin 1:57,4; 4X400-Meter-Staffel: Deusscher S. C. Berlin 3:22,8; Olympische Staffel: (800, 200, 200, 400 Meter) Teutonia-Berlin 3:33,5; 1X1000-Meter-Staffel: Preußen-Stettin 7:45,4; 4X100-Meter-Staffel (Frauen): Berliner S. C. 50,5.

**Ein Rennwagen mit 1000 Pferdekräften.** Der bekannte englische Rennfahrer Major Segrave wird sich in der nächsten Zeit nach Amerika begeben, um dort auf der Autoerennbahn zu Florida neue Automobilrekorde aufzustellen. Er bedient sich hierzu eines Sunbeam-Rennwagens, welcher mit Motoren ausgestattet ist, die eine Leistung von 1000 Pferdekräften erzielen. Der Wagen allein wiegt 3½ Tonnem. Die Maschine ist mit 24 Zylinder ausgerüstet. Der Wagen soll eine Geschwindigkeit von 210 Meilen (338 Kilometer) erzielen. Der bisherige Weltrekord beträgt 277 Kilometer.

Rundfunk-Programm

Nachdruck Leipzig (Welle 365,8), Dresden (Welle 294).

**Bildung. Nachdruck Königsberg (Welle 1300)** Bodentaglich von 8:30 ab bringt die Deutsche Welle aus dem Berliner Rundfunkprogramm. Sonntags von 11:30—12 und abends von 8 Uhr ab.

**Mittwoch, 5. Januar. 12:** Reichsanforderer. Alte Welt. Händel: Duo. D-Moll. — Friedrich der Große: Konzert für Fide S-Dur. — Rühel, Löcherleite. S-Dur. 4:30: Für die Jugend. — Rühel: Romant. (Moll) und Dresd. Fantasie. 6:05: Moritzers. 6:20: Arbeitsmarktbericht. 7:15: Hebert. a. d. Stankoner Berlin: Rosenball. Oper in drei Akten von Verdi. Königsmüllerhausen. Mittwoch, 5. Jan. 12: Mellor Grander und Walms: Französisch für Schüler. 12:30: Mitt. des Reichsländerbüros. 3:30: Prof. Dr. Amiel und Ubl. Weltermann: Einheitsbücherei für Anfänger. 4:45: Prof. Dr. Abom: Die Bedeutung d. Gesundheitslehre. 5: Berufslehre. 6:41: Rektor Lorenz: Die Behandlung der Gesundheitslehre in der Berufsschule. 4:30: Aus dem Zentralinstitut. 5: Reg. Rat Dr. Rhode: Volkstum und Sozialpolitik. 5:30: Prof. Dr. Huter: Kleine Kriegermusik. 6: Dr. Ing. Wenzel: Aus der Gebäulichkeit des Erfinders. 6:30: St. Rat Heibel, Rektor Mann: Antrag für Fortschritt. 7: Prof. Kuhl: Wirtschaftspsychologie der Völker.

**Berlin Welle 483,9, 566. — Stettin Welle 332,1.** Vorm. 10:10: Kleinbandespreiz. \* 10:15: Tagesnachrichten I. Wetterbericht. \* 11:00—12:00: Schallplattenmusik. \* Nachm. 12:00: Stundenglocke der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). \* 12:20: Vorträge (Sonntagsab. 11:30). \* 12:55: Zeitzeich. \* 1:15: Tagesnachrichten II. Wetterbericht. \* 2:20: Vorträge (Sonntagsab. 1:30). \* 3:10: Landwirtschaftsberichte, Zeitanzeige. \* 3:30: bis 4:55: Schallplattenmusik. \* Während des Nachmittagskonzerts Nachschlage für Haus. — Theater- und Filmknoten. \* 7:00: Stundenglocke der Parochialkirche, Berlin (auch Sonntag, soweit keine anderen Darbietungen). \* Anschließend an die Abendveranstaltung: Tagesnachrichten III. Wetterbericht, Zeitanzeige, Theater, Sport. \* 10:30—12:30: Tanzmusik (außer Dienstag).



Frostschäden

heißt Chinosol. Versuchspackung 60 Pl. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Löwen-Apotheke.

Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Löwenapotheke

Mittwoch, 5. Januar. Berlin Welle 483,9, 566. 1:30—2:00: Übertrag. d. Glöcknerplatz von d. Parochialkirche, Berlin. \* 3:30: Dr. Fr. Koppmann: Einführung in Hebbels „Nidelungen“. \* 4:00—5:00: Jugendbühne. „Die Nidelungen“. Von Friedrich Hebbel. 1. Der gebürtige Siegfried. Vorspiel in einem Akt. 2. Siegfrieds Tod. Trauerspiel in fünf Akten. Regie: Alfred Braun. Anschließend: Berliner Puppentheater. \* 7:15: Personverzeichnis und Inhaltsangabe zu der Übertragung aus der Staatsoper. \* 7:30: Übertragung aus der Staatsoper. „Ein Mastenball“. Oper in drei Akten. Text (nach Scribo) von Somma und Biade. Musik von Giuseppe Verdi. \* 10:30—12:30: Tanzmusik.

Vermischtes.

**Erfrischungsauntomaten in den deutschen Flugzeugen.** Die Deutsche Luftbanfa hat für das Jahr 1927 Neuerungen im Luftverkehr vorgesehen, welche die Bequemlichkeit der Flugreisenden noch bedeutend erhöhen sollen. Zwischen der Mitropa und der Luftbanfa sind Verhandlungen im Gange, nach deren Abschluss die Mitropa die Flugzeugbewirtung auf den internationalen Strecken übernehmen wird. Die Grenzflugzeuge werden Erfrischungsauntomaten, die Riesenschnitzzeuge, wie der Dornier-Superival, werden sogar elektrische Koffanlagen erhalten, welche dem Steward die schnelle Zubereitung warmer Getränke ermöglichen. Auch die Rabinen der einmotorigen Flugzeuge auf den Verbindungsstrecken sollen mit Etkörben versehen werden. Die Mitropa will auch Schlafvorrichtungen in die Flugzeugkabinen einbauen lassen.

**Ladenverlust nach mittteleuropäischer Zeit.** Ein ganz törtlicher Prozess ist ausgefochten worden, wie es sich gehört: in drei Instanzen. Ein Amtsgericht, ein Landgericht und das hohe brennische Kammergericht haben sich mit der schwierigen Sache befaßt, aber jetzt ist es sonnenklar: in Deutschland werden die Läden nach mittteleuropäischer Zeit geschlossen. Also die Sache liegt so: In einem kleinen Orte unferes großen Vaterlandes hatte der machfame Bolzist einen Kaufmann zur Anzeige gebracht, weil er noch Waren an seine Kundenhaft verfaufte, als die Kirchturmuhre des Ortes 7 Uhr 20 (abends) zeigte. Der Kaufmann erhob Einspruch gegen das Strafmandat, indem er darlegte, daß die Kirchturmuhre falsch ging und daß nach mittteleuropäischer Zeit es erst 7 Uhr 07 gewesen sei; er habe um diese Zeit nur noch einen Kunden, der schon vor 7 Uhr den Laden betreten hätte, abgefertigt. Amtsgericht und Landgericht stellten sich auf den „Boden der Polizei“, indem sie im Urteilsstomer ansahen, daß für alle Fälle dieses trüblichen Daseins die Kirchturmuhre maßgebend sei. Das Kammergericht aber war weise wie weiland Salomo: Ja, wie es ist, wenn die Kirchturmuhre einmal stehenbleibt? fragte es sich. Und darum wurde das Urteil der vorangegangenen Instanzen aufgehoben und die mittteleuropäische Zeit in ihre vertriebenen Rechte eingesetzt: sie allein ist für Ladenschlüsse maßgebend. Dieser Prozess verdient, unter die großartigsten Prozesse aller Zeiten eingereiht zu werden.

Bücherchau.

Der Hebertität ins neue Jahr ist auf der Titelseite der neuen Nummer (53) der „Münchener Illustrierten“ auf besonders originelle Art dargestellt. Die Darstellung wirkt nicht nur rein bildmäßig ausgemessen, sondern sie wird auch besonders in Bildsprache sehr anschaulich. Auch wie bei den vorhergehenden Bildern die Zeit zwischen Urknacht und Neujahr im Lichte gezeichnet wird, gelang bildlich darzustellen. — Die Vermählung der Frau ist zwar ein Thema, das in den letzten Jahren immer wieder abgemandelt wurde, aber auch ihm eine neue originelle poetische Note abzugewinnen. In der „Münchener Illustrierten“ gelangen. Einen Gegenstand bildet gewissermaßen die Bibelseite „Stern im Berliner Kampfen“. — Der letzte Zeit war reich an Ereignissen, die die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zogen. So beschäftigt sich auch die „Münchener Illustrierten“ mit den Ereignissen in Japan ebenso wie mit den Verleibungen des Friedensnobelpreises, ein Ereignis, dem E. Reizen seinen literaturwissenschaftlichen Saß leiht. — In der Neujahrszeit wird auch eine Art politischer Rückblick im Bilde diefachen Verlangens nachkommen, und diesem Wunsch wird gewiss das Rundschau „Wer regiert in Deutschland“ gerecht.

Das Silvester- und Neujahrheft der „Eleganten Welt“ ist jedem willkommen. Es bringt eine interessante Vorkauf auf die Damen- und Herrenmode von 1927, originelle Kostümskizzen und anderes neues, modisches wie a brace in reizvollen Aufnahmen. Die neuesten Theaterereignisse und ein festlich illustrierter Artikel über das „Fein des Großen im Reiche des Films“ runden den reichen Inhalt des Heftes ab. Preis 1 Mark.

Vater und Mutter waren früh gestorben, die drei Geschwister weit auseinander in die Welt zerstreut. Ohne Vermögen, aber mit eigenem Willen hatten diese drei jungen Rainers sich vorwärts gearbeitet, die Jahre sammelt, bis sie in den Kopf in Rachen. Rnut als Vetter unterstühte als Student durch Stundengebühren noch die jüngerer Geschwister. Tags sparte er sich die Wiffen vom Runde, nachts saß er arbeitend und besiegte so spöttisch lächelnd ein Examen nach dem anderen. Er hatte nur einen Ehrgeiz gekannt, vorwärts zu kommen. Nach Frauenliebe hatte er nicht viel gefragt. Dazu fehlte ihm die Zeit. Die rastlos jagende, forscher Zeit, die er ausnugen mußte, jede einzelne Minute mit unermüdlcher Arbeit. Bis er dann in sehr jungen Jahren Professor wurde und — Lies kennen lernte.

Weich schlangen die Ereignisse durch den Raum.

Sie spielten jetzt das Vargo von Handel. Lies schloß die Augen. Wie reich war sie, — wie namenlos reich! Waren diese zwei Jahre ihrer Ehe nicht eine munterbrochene Kette von Glück und Frieden und Seligkeit? Jeder einzige neue Tag ein unjagbar schönes, heiliges Festen aus Gottes Vaterhand? Wenn die Sorgen kommen wollten oder der Ärger, die immer heimlich und verfohlen draußen auf der Treppe lauerten, und nur auf den Augenblick warten, ungehoren durch ein Mädchen zu schlüpfen, dann hatte Lies sich lachend davorgehalten, daß Rnut sie nicht sah. Wo sie nur kleine Unedenheiten trittete, räumte sie sie ihm heimlich aus dem Wege. War ihm einmal eine Verstimmung aber ein Ärger angeflagen draußen in der Univerfität oder auf der Straße, so daß seine Seiten in Falten lag oder die Lippen wart, wenn er heimkam, bettete und lächelnd sie so lange an ihm herum, bis er endlich sein Herz ausschüttete und damit seinen Rnut. Dann lachte sie ihn entweder aus oder — wenn der Roll erster lag, beriet sinned mit ihm, wie die ärgerliche Angelegenheit am besten zu ändern sei. Und wenn dann endlich die Sa. ins reine gekommen war, nahm wohl Rnut ihren Kopf zwischen seine beiden großen Hände und sah ihre erschöpfte durch seine blinkenden Kneifergläser in die lachenden, blauen Augen.

(Fortsetzung folgt.)